



VORDERLAND
WALGAU
BLUDENZ

LEADER-Projekte
2015 bis 2023

Von Ideen zu Taten:
81 Projekte, die unsere
Region stärken!

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

 Vorarlberg
unser Land



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



**LEADER und den ländlichen Raum stärken.
GERADE JETZT!**

LEADER als eine von der örtlichen Bevölkerung betriebene regionale Entwicklung, fördert die Krisenwiderstandsfähigkeit und Innovationskraft von Regionen.





LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz gestaltet seit 2015 aktiv die Zukunft

Im Frühsommer 2015 wurde die LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz als eine von mehr als 80 LEADER-Regionen in Österreich anerkannt und ihre Entwicklungsstrategie genehmigt. Heute darf man mit Stolz behaupten, dass mit den zahlreichen Projekten der Gestaltungswille für lebendige ländliche Räume überzeugend zum Ausdruck kommt.

Nun neigt sich die Förderperiode 2014 – 2022 dem Ende zu, die Mittel sind genehmigt und fast alle ausbezahlt. Seit dem Sommer 2023 sind bereits die Geleise für die nächste LEADER-Periode gelegt und bevor es mit der Umsetzung der neuen Lokalen Entwicklungsstrategie so richtig losgeht, ist es wichtig und richtig, einen Blick auf die Fülle der erfolgreich umgesetzten Projekte zu werfen. Die Vielfalt ist beeindruckend – ganz wie die unterschiedlichen Herausforderungen und Ansprüche der Menschen in den Gemeinden und Regionen.

Seit 2015 ist allen LEADER-Regionen mehr Autonomie und damit auch mehr Verantwortung übertragen worden. Die gesamten Fördermittel wurden verbindlich zugeteilt und die Lokale Entwicklungsstrategie ist Grundlage für die Projektauswahl innerhalb der LEADER-Gruppe. Es muss also der Inhalt und die „Verpackung“ stimmen, damit ein Projekt gefördert werden kann – was heißt das? Die „Lokale Aktionsgruppe“ (LAG) bzw. das Management begleitet die Projekte und ist verantwortlich für nachvollziehbare Auswahlverfahren und die Kommunikation nach innen und außen.

EU-Projekten wird oft – reflexartig – das Attribut „extrem bürokratisch“ zugeordnet. Es ist aber wichtig, formale Anforderungen von inhaltlichen zu unterscheiden. Dabei ist es zweckmäßig, für Projekte in der Vorbereitung Ziele und Ergebnisse zu formulieren und die längerfristige Wirkung zu Ende zu denken. Viele Projekte haben durch die intensive Auseinandersetzung in der Planung an Qualität eindeutig gewonnen.

Zusammenfassend darf in respektvoller Anerkennung gesagt werden, dass die LAG Vorderland-Walgau-Bludenz in der nun zu Ende gehenden Förderperiode die übertragene Autonomie und Verantwortung erfolgreich genutzt hat, um die sehr unterschiedlichen Themen zu adressieren und die Zukunft zu gestalten. Für die „neue“ Förderperiode kann sohin getrost auf den bisherigen Erfahrungen aufgebaut werden.

Weiterhin alles Gute, viel Glück und Erfolg.



DI Walter Vögel,
LEADER-verantwortliche Landesstelle,
Abteilung Landwirtschaft und ländlicher Raum

Gratulation der LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz zur erfolgreichen Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie in der Förderperiode 2014 – 2022

Herzlichen Dank allen Verantwortlichen in der Führung und im Management der LEADER-Region für ihr großartiges Engagement zum Wohle der Menschen in den ländlichen Räumen. Die Fördergelder sind gut angelegt, wenn es gelingt, Projekte zu organisieren, die wirklich wichtige Themen adressieren, und die Betroffenen „mitzunehmen“ – dann haben sie nachhaltig Bestand. Manche, seit vielen Jahren in Vorarlberg gut bekannte Einrichtungen, gehen auf LEADER-Projekte zurück. Diese längerfristige, positive Wirkung wünsche ich den Regionsverantwortlichen für alle ihre Projekte.

Ich gratuliere den Verantwortlichen der LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz für die erfolgreiche Umsetzung „ihres“ LEADER-Programmes und wünsche ihnen für die Zukunft weiterhin alles Gute und viel Erfolg.



Christian Gantner
Landesrat

Regionalentwicklung wird sichtbar und nachhaltig gelebt

Im Juni 2015 konnten wir voller Stolz die Anerkennung als eigene LEADER-Region, vom damaligen Bundesminister DI Andrä Rupprechter, entgegennehmen.

Wir bekamen damit ein Werkzeug, um unsere schöne Region weiterzuentwickeln, Projekte anzustoßen, aber auch dort Perspektiven zu eröffnen, wo keine anderen Möglichkeiten oder Instrumente dafür zur Verfügung standen. LEADER als Werkzeug um Visionen und Ideen in die Realität zu führen, Räume zu bespielen und zu gestalten, Menschen zu verbinden. Wir bekamen damit aber auch ein Werkzeug, um näher zusammenzurücken. Die Menschen im Ort und darüber hinaus, die Gemeinden mit den Städten und den Regionen. Regionalentwicklung wird sichtbar und nachhaltig gelebt.

Viele großartige Projekte wurden in dieser Zeit ins Leben gerufen und von engagierten Menschen erfolgreich und nachhaltig umgesetzt. Herzlichen Dank dafür! Ein Dankeschön an das Land Vorarlberg, dem gesamten LEADER-Vorstand sowie der LEADER-Geschäftsstelle für das angenehme Miteinander und die gute Zusammenarbeit. Gemeinsam haben wir in den vergangenen Jahren viel erreicht – für unsere Region, für die Menschen und für eine nachhaltige Zukunft.

Ich freue mich, auch in der kommenden Zeit auf diese starken Partnerschaften bauen zu können und die Erfolge gemeinsam weiterzuführen.



Walter Rauch
Obmann LEADER-Region VWB,
Bgm. Dünserberg



Was ist LEADER?

LEADER ist ein EU-Programm mit dem seit 1991 innovative Projekte im ländlichen Raum gefördert werden.

LEADER ist eine französische Abkürzung: „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“. Wörtlich übersetzt: „Verbindung von Maßnahmen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“.

LEADER, als eine von der örtlichen Bevölkerung betriebene regionale Entwicklung, fördert die Krisenwiderstandsfähigkeit und Innovationskraft von Regionen.

LEADER geht individuell auf die lokalen Gegebenheiten einer Region ein.

LEADER realisiert Projekte, die unseren Alltag verändern, verbessern und zukunftsfähig machen.

WARUM BRAUCHEN WIR LEADER?

Wie schaffen wir es, im ländlichen Raum das Auto in der Garage zu lassen und dass die Jungen bleiben oder wieder zurückkommen? Wie landen Zutaten, die am Feld ringsum wachsen, auf unseren Speisekarten? Wie gelingt die Betreuung Pflegebedürftiger am Land und was brauchen junge Eltern zum Wiedereinstieg?

Es sind viele kleine Fragen, die am Ende auf eine große hinauslaufen – nämlich auf die, wie wir leben wollen. LEADER gibt Antworten auf diese Fragen und ermöglicht konkrete Umsetzungsmaßnahmen.

WAS IST UNSERE LEADER-REGION VORDERLAND-WALGAU-BLUDENZ?

Gebietskulisse

Die LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz (VWB) umfasst insgesamt 26 Gemeinden mit etwa 86.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Sie setzt sich aus zwei Regional-Entwicklungsgemeinschaften zusammen: der Regio Im Walgau, die 14 Gemeinden umfasst, sowie der Regio Vorderland-Feldkirch, der 13 Gemeinden angehören. Die Gemeinde Göfis ist Mitglied in beiden Regios.

Die Stadt Bludenz ist durch ihre enge Verbindung zu den umliegenden Gemeinden im Walgau ein bedeutender Kooperationspartner und ebenfalls Mitglied in der LEADER-Region. Die Stadt Feldkirch war aufgrund ihrer Größe und den damit verbundenen Förderkriterien bis Juni 2023 nicht Mitglied der LEADER-Region VWB. Dank neuer Förderkriterien konnte die Stadt Feldkirch seit Juli 2023 über eine sogenannte „Privilegierte Funktionale Partnerschaft“ (PFP) in die LEADER-Region eingebunden werden, was die enge institutionelle und funktionale Verbindung zur Region stärkt.

Die LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz umfasst insgesamt 26 Gemeinden mit einer Gesamtfläche von 391 km² und rund 86.000 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Bludenz, Bludesch, Bürs, Düns, Dünserberg, Frastanz, Fraxern, Göfis, Klaus, Laterns, Ludesch, Meiningen, Nenzing, Nüziders, Rankweil, Röns, Röthis, Satteins, Schlins, Schnifis, Sulz, Thüringen, Übersaxen, Viktorsberg, Weiler, Zwischenwasser

(Stand: Juni 2023)



Chancen und Herausforderungen der Region

Die LEADER-Region VWB zeichnet sich durch dicht besiedelte Tallagen und die umgebenden Berglandschaften aus, was zu einer großen Vielfalt innerhalb der Region führt. Während zahlreiche Kleingemeinden in den Hanglagen angesiedelt sind, haben sich in den weitgehend ebenen Talflächen zusammenhängende Siedlungsbänder gebildet.

Die Hanggemeinden sind stärker mit landwirtschaftlichen Traditionen verbunden und fungieren überwiegend als ruhige Wohngebiete mit hohem Pendleraufkommen. Im Tourismus spielen diese Gemeinden vor allem im Bereich des Tages- und Ausflugstourismus eine Rolle. In den Talgemeinden hingegen befinden sich der Großteil der Bevölkerung und der Arbeitsplätze, was zu einem hohen Nutzungsdruck und einem Nebeneinander von Industrie, Handel, Wohnen, Landwirtschaft und Naherholung führt.

Diese ausgeprägte Heterogenität stellt sowohl eine zentrale regionalpolitische Herausforderung als auch das größte Potenzial der Region dar. Die vorliegende Lokale Entwicklungsstrategie (LES) soll einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, dieses Potenzial zu nutzen. Die Städte Feldkirch und Bludenz übernehmen dabei wichtige zentralörtliche Funktionen und tragen maßgeblich zur Stärkung der Stadt-Umland-Kooperation bei.

Schlüsselthemen und übergeordnete Zielsetzung

Die gemeinsame Klammer der Lokalen Entwicklungsstrategie und der verschiedenen Aktionsfelder ist der Fokus auf drei in Wechselwirkung stehenden Schlüsselthemen:

1. Bewältigung des demografischen Wandels
2. Verbesserung der Lebensqualität
3. Steigerung der Standortattraktivität

Übergeordnetes Ziel der Strategie sowie aller damit in Verbindung stehenden Themen, Maßnahmen und Aktivitäten ist es, zu diesen drei Schlüsselthemen positive Beiträge zu leisten.

DIE THEMEN UND MASSNAHMEN DER LOKALEN ENTWICKLUNGS-STRATEGIE SIND FOLGENDEN DREI AKTIONSFELDERN ZUGEORDNET:

Seite

Wirtschaft, Arbeit, Handwerk und Bildung inkl. Lebenslanges Lernen

Bildungsregion

Vorderland-Walgau-Bludenz

- 17 Bildungsnetzwerk Zwischenwasser
- 18 Handwerk im Walgau
- 19 Region Walgau trifft Schule / walgenau
- 20 Zemma Wirta – Kulinarium Rankweil
- 21 In Vico Nezdene
- 22 BODAwichtig
- 23 Bildungsquartier Bludenz Mitte

Ausbau von internetgestützten Arbeitsformen

Regionale Handwerksinitiative

Landwirtschaft

Stärkung der regionalen Wertschöpfungsketten und -partnerschaften in der Land- und Forstwirtschaft

- 27 Sennerei Schnifis
- 28 Vernetzung Landwirtschaft
- 29 Vermarktungsdrehscheibe VWB
- 30 Aus der Region statt von irgendwo
- 31 KOST.bar entwickelt

Kooperative Raumplanung und interkommunale Raumnutzung

Gemeinsame Standortpolitik und interkommunale Raumnutzung

Natur- und Kulturlandschaft Kulturlandschaftsentwicklung

- 34 Alter Walsenweg Vanovagasse

Regionale Anpassung an den Klimawandel

Regionale Umsetzung der Energieautonomie 2050

- 35 e5-Jugendprojekt Blumenegg

Naherholung und Tourismus

Verbesserung der regionalen Angebote für Naherholung und Tourismus

- 38 Renaturierung Weiher II in Thüringen
- 39 Seilbahn Schnifis
- 40 Gasthaus 2020
- 41 Alpine Art Muttersberg
- 42 Servus Vorarlberg
- 43 Kumm hock her
- 44 Stein.um.bruch Ludesch 2035
- 45 Dörfleplatz Bassig

Kultur

Inwertsetzung des kulturellen Erbes und kulturelle Stadt-Umland-Kooperation

- 49 KulturGutTrift
- 50 Kulturraum Ruine Blumenegg
- 51 Keller Theater Blumenegg
- 52 Zirkus macht Leute
- 53 Dorfbrunnenkultur
- 54 Masellatreff – der kult`urige Platz
- 55 Stadtmuseum Bludenz
- 56 Torkelbaum Röthis
- 57 Gmeiner Huus
- 58 Regionalarchiv
- 59 Römer oder Ritter in Röns?!
- 60 Mesnerstüble
- 61 Hägi Wendls
- 62 Kultursteg Walgau
- 63 kuck mal Habakuk
- 64 Kulturperspektiven Rankweil
- 65 Kultur Im Walgau

Bevölkerungsentwicklung

Regionale Demographie-Offensive

- 69 Sternwanderung zum Mitdafinerhus
- 70 Kultur 10 Vorne Nähparade
- 71 JKAW verbindet
- 72 freiwillig.ernetzt
- 73 Deutsch in den Sommerferien
- 74 Jung und mobil, Nüziders stabil
- 75 Soziale Nahversorgung

Ehrenamt und Engagement im 21. Jh.

- 76 Freizeitplatz Oberfeld Bludesch
- 77 Kultur 10 Vorne Gartenfest
- 78 Mitand in Batschuns
- 79 Türen öffnen
- 80 Kultur Frei Raum
- 81 Tauschlädele
- 82 Mitand im Dorf
- 83 bewusst.tauschen

Siedlung und Wohnen

Nachhaltiges Wohnen, Bauen und Nutzen

- 87 Usgnutzt
- 88 Zukunftskonzept Löwen Laterns
- 89 Ortsentwicklung Übersaxen
- 90 Sanieren? Beraten! Handeln!
- 91 Ausstellung Göfis
- 92 Sebastianswiese Göfis
- 93 Ort der Begegnung
- 94 VogelfreiRAUM
- 95 Treffpunkt Spinnerei Klarenbrunn
- 96 Kluser Generationensommer
- 97 Zämmako z`Wyllar

Daseinsvorsorge

Mindeststandards für die Nahversorgung und Stärkung des regionalen Handels

- 101 Dreiklang IV
- 102 Positionierung Bludenz
- 103 Freiraumkultur Schlins
- 104 OGV-Garten-Schlins
- 105 Dorfladen Fraxern
- 106 Guats vo dahoam, guats vo Klus
- 107 üser Dorfregal

Regionaler öffentlicher Verkehr und alternative Mobilitätsangebote

Politik und Verwaltung, regionale Governance

Kooperationsstrategie

- 110 Gemeindegemeinschaft im 21. Jh.
- 111 Gemeinschaftsarchiv Walgau

Themen:



Maßnahmen mit Projektumsetzungen = **dunkel grün**

Maßnahmen ohne Projekteinreichungen = **hell grün**

Der Weg zu einem Projekt

WAS GILT ES ZU BEACHTEN?

- Das Projekt muss inhaltlich zu den Themen und Maßnahmen aus mind. einem Aktionsfeld unserer Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) passen.
- Das Projekt muss den LEADER-Prinzipien entsprechen.
- Förderfähig sind Projekte von Personen und Organisationen aller Art: Vereine, NGOs, Einzelinitiativen, öffentliche Einrichtungen, Gemeinden, etc.

WAS ZEICHNET EIN LEADER-PROJEKT AUS?

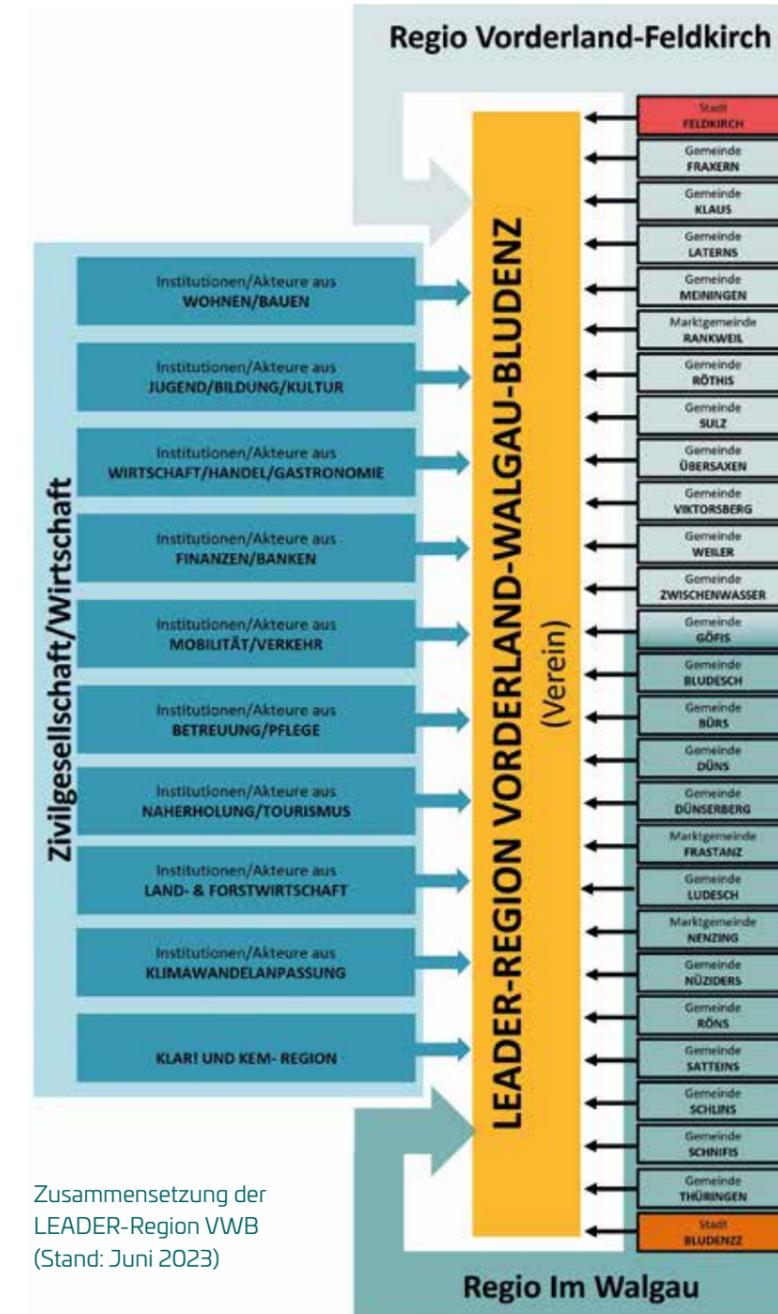
- Die Bevölkerung gestaltet ihre Heimat!
- Innovative Projekte mit Vorzeigecharakter
- Regionaler Mehrwert
- Nachhaltigkeit
- Sektorübergreifende Zusammenarbeit
- Schaffung von Netzwerken

WER ENTSCHEIDET, OB EIN PROJEKT FÖRDERFÄHIG IST?

Im Verein LEADER-Region VWB übernimmt der Vereinsvorstand gleichzeitig die Funktion des Projektauswahlgremiums (PAG) und setzt sich aus insgesamt 11 Personen zusammen. Die fachliche und organisatorische Vorbereitung der eingereichten Projektanträge erfolgt durch die vier außerordentlichen Vorstandsmitglieder, die das Qualitätsmanagement-Team (QMT) bilden. Dank der ausgewogenen Zusammensetzung der sieben ordentlichen Vorstandsmitglieder, die als Fachpersonen aus verschiedenen Themenbereichen agieren, ist eine sachlich fundierte Beurteilung der Projektanträge sichergestellt.



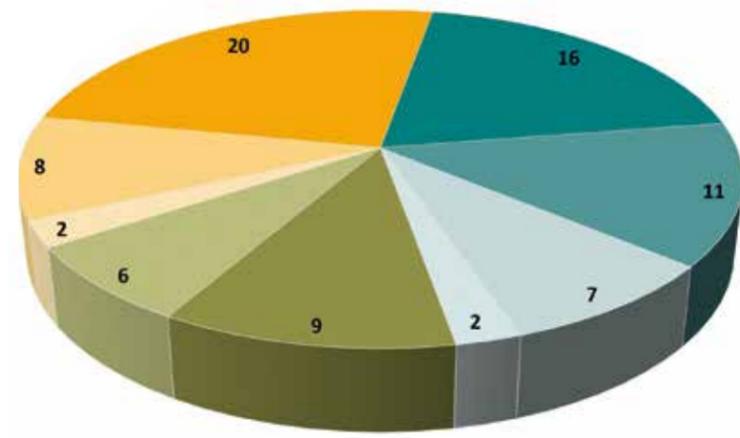
Projekte, die vom PAG positiv bewertet werden, werden an die LEADER-verantwortliche Landesstelle (LVL) weitergeleitet. In Bregenz ist dies die Abteilung Landwirtschaft und ländlicher Raum. Die LVL, auch bewilligende Stelle genannt, überprüft die eingereichten Projekte auf formale Korrektheit und erteilt die offizielle Förderzusage. Nach Abschluss eines Projekts ist sie, gemeinsam mit der Agrarmarkt Austria in Wien, auch für die Prüfung und Auszahlung der Fördermittel zuständig.



WER UNTERSTÜTZT BEI DER PROJEKTUMSETZUNG?

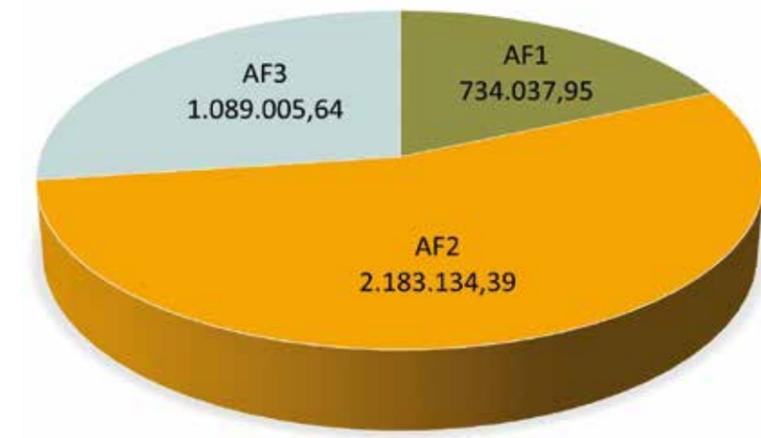
Das LEADER-Management in der Geschäftsstelle in Rankweil dient als zentrale Anlaufstelle für neue Projektideen. Die Geschäftsführerin und ihr Team begleiten die förderwerbenden Personen (fwP) von der ersten Idee bis hin zum fertigen Projektantrag und stehen auch während der Umsetzung und Abrechnung unterstützend zur Seite.

Das LEADER-Management bietet den fwP nicht nur kontinuierliche Beratung und Begleitung, sondern überwacht auch den übergeordneten Fortschritt bei der Erreichung der Ziele der Lokalen Entwicklungsstrategie. Neben der operativen Abwicklung der typischen Vereinsaufgaben ist die Geschäftsstelle auch für die Öffentlichkeitsarbeit, die Sensibilisierung der Bevölkerung sowie den Aufbau und die Stärkung regionaler, nationaler und internationaler Netzwerke verantwortlich.



Projektanzahl je Thema

Verteilung der Projekte auf die Themen in den drei Aktionsfeldern:
 AF1 = Wertschöpfung
 AF2 = Natürliche Ressourcen und kulturelles Erbe
 AF3 = Gemeinwohl, Funktionen und Strukturen



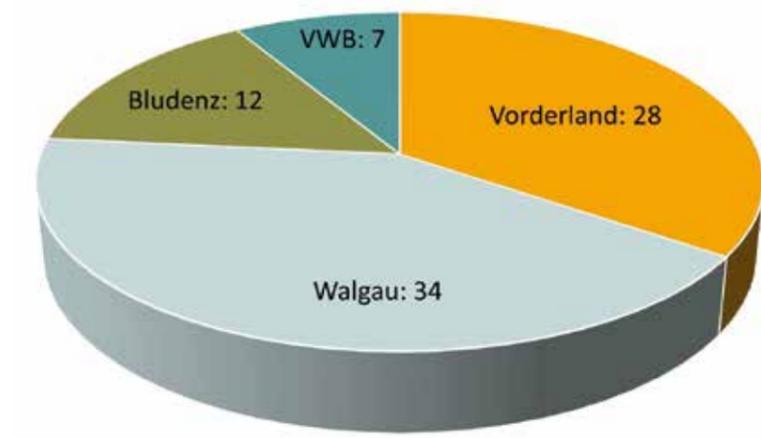
LEADER-Mittel je Aktionsfeld in Euro

Was haben wir erreicht?

In unserer ersten Förderperiode von Juni 2015 bis Juni 2023 wurden insgesamt **81 Projekte** erfolgreich eingereicht und umgesetzt. Davon stammen 37 Projekte von unseren Mitgliedsgemeinden, während die übrigen 44 von verschiedenen Institutionen wie Vereinen, Privatpersonen und NGOs eingereicht wurden. Die Förderung durch LEADER hat damit auch dazu beigetragen, private Initiativen und oftmals kleine Vereine zu mobilisieren und zu unterstützen, was dem „Bottom-Up“-Prinzip von LEADER entspricht.

Mit diesen 81 Projekten wurden rund **4 Millionen Euro an Fördermitteln** generiert. Zusammen mit den Eigenmitteln ergibt dies etwa **7,4 Millionen Euro an nachhaltigen Investitionen, die in unsere Region geflossen sind.**

Unser Ziel war und ist es, unsere Region in den verschiedensten Lebensbereichen nachhaltig zu stärken, die Bürgerinnen und Bürger aktiv einzubinden und dabei auf die lokalen Bedürfnisse einzugehen. Dieses Ziel haben wir mit LEADER erreicht!



Regionale Verteilung der Projekte

WEITERE INFORMATIONEN

Mehr Informationen zu allen Projekten sind online auf unserer Webseite zu finden, alle Projekte sind übersichtlich in einer Regions-Karte verortet: www.leader-vwb.at/projekte

Sie wollen mehr über LEADER und unsere Region wissen? Sie haben in unserer Broschüre ein spannendes Projekt entdeckt und möchten mehr darüber erfahren? Sie haben vielleicht selbst eine Idee für ein innovatives Projekt? Dann wenden Sie sich an unsere Geschäftsstelle in Rankweil:

Verein LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz
 Bahnhofstraße 19 | 6830 Rankweil | t +43 5522 222 11
 office@leader-vwb.at | www.leader-vwb.at



Danke!

Ohne engagierte Menschen aus der Bevölkerung, die sich für ihren und unser aller Lebensraum einsetzen, wäre LEADER nicht möglich. Die Bereitstellung von EU-Fördermitteln und finanzieller Unterstützung für die Umsetzung von Projekten wäre sinnlos, wenn es niemanden gäbe, der Ideen entwickelt und diese auch in die Tat umsetzt. Die Einreichung und Realisierung solcher Projekte erfordert oft einen erheblichen zeitlichen Einsatz und, nicht zu vergessen, auch einen finanziellen Eigenbeitrag.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen Projektträgerinnen und Projektträgern bedanken – für ihre großartigen, innovativen und spannenden Ideen, für ihr oft ehrenamtliches Engagement und dafür, dass sie unsere Region zu einem noch lebenswerteren Ort machen.



Dipl. Ing. (FH) Karen Schillig
Geschäftsführerin LEADER-Region VWB



WERTSCHÖPFUNG

Wirtschaft, Arbeit, Handwerk und Bildung inkl. Lebenslanges Lernen

**Bildungsregion
Vorderland-Walgau-Bludenz**

- 17 Bildungsnetzwerk Zwischenwasser
- 18 Handwerk im Walgau
- 19 Region Walgau trifft Schule / walgenau
- 20 Zemma Wirta – Kulinarium Rankweil
- 21 In Vico Nezdene
- 22 BODAwichtig
- 23 Bildungsquartier Bludenz Mitte



LEADER ist der Motor ländlicher Regionen

Die EU hat mit der Einrichtung des LEADER-Programms eine Maßnahme umgesetzt, die dafür sorgt, dass „Leader“ – also Menschen, die ihre Ideen mit anderen teilen und etwas bewegen wollen – mit finanzieller Unterstützung rechnen können, damit diese Ideen auch umgesetzt werden können. Durch meine Tätigkeit in der LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz wurde mir bewusst, wie viele engagierte Menschen es in dieser Region gibt, denen es nicht egal ist, wie wir zusammenleben. Viele Projekte konnten in den vergangenen Jahren nur umgesetzt werden, weil es LEADER gibt. LEADER ist ein Programm, das dafür sorgt, dass finanzielle Mittel aus Brüssel wieder in unsere Region zurückkommen und dazu beitragen, unser Zusammenleben zu bereichern.

Ich persönlich habe durch mein Engagement bei der LEADER-Region viele Menschen kennengelernt, denen es nicht egal ist, wie wir zusammenleben – das ist eine wirkliche Bereicherung für mich.



MAS Gerhard Krump
Vertreter der Stadt Bludenz
Vorstandsmitglied



BILDUNGSNETZWERK ZWISCHENWASSER

PROJEKTRÄGER:
Gemeinde Zwischenwasser

PROJEKTORT:
Zwischenwasser

PROJEKTZEITRAUM:
Dez. 2015 bis Okt. 2018

PROJEKTBUDET:
75.700 Euro

FÖRDERUNG:
45.400 Euro



Gemeinsam für unsere Kinder

Zusammenarbeit von öffentlichen und privaten Einrichtungen und der Gemeinde Zwischenwasser zur verbesserten Gestaltung von Erziehung, Betreuung und Bildungsbiografien vom Kleinkind-/Kindergartenalter bis zum Mittelschulabschluss.

Im Mai 2014 gründete eine Gruppe engagierter Eltern, Pädagogen und Gemeindepolitiker die Initiative „Kind im Dorf“ in Zwischenwasser, um optimale Entwicklungs- und Bildungschancen für Kinder zu schaffen. Mit Fachvorträgen zum Thema Pädagogik und zu aktuellen Erziehungsthemen, Workshops, Evaluierungen von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen wurde die Bevölkerung von Zwischenwasser ins Projekt mit eingebunden.

Durch die unterschiedlichen (Team-)Treffen ist es gelungen, alle Beteiligten an einem Tisch in den Dialog zu bringen. Es entstanden neue Sichtweisen auf bekannte Themen.

Auch Veranstaltungen, wie z.B. das Spiele- und Abschlussfest im September 2018, trugen zur Vernetzung bei. Eltern, Vertreterinnen und Vertreter von Schulen und Kindergärten sowie lokale Vereine leisteten ebenfalls einen Beitrag. Für eine durchgängige Bewusstseinsbildung im Sinne von „Wir sind eine Gemeinde“ konnte ein fruchtbarer Boden geschaffen werden. Im umfassenden Abschlussbericht können Details zur Methodik, Ergebnisse und Ausblick nachgelesen werden.



HANDWERK IM WALGAU

PROJEKTRÄGER:
Wirtschaft im Walgau gem. GmbH

PROJEKTORT:
Walgau

PROJEKTZEITRAUM:
März 2016 bis Aug. 2018

PROJEKTBUDET:
167.000 Euro

FÖRDERUNG:
99.500 Euro



Handwerk
erleben und
begreifen

Im Walgau werden handwerkliche Talente entdeckt, entwickelt und gefördert. Damit soll modernes „Handwerk“ im Lebensraum Walgau zukünftig und nachhaltig „goldenen Boden“ haben.

Die Wirtschaft im Walgau will der Herausforderung des Fachkräftemangels aktiv begegnen. Dazu ist es förderlich, dass Kinder frühzeitig in Kontakt mit dem Handwerk kommen. Im Projekt wurde das konkrete handwerkliche TUN durch die Entwicklung von zwei Anhängern ermöglicht:

Der Anhänger „Walgauner Werkboxen“ bietet didaktisches Material für einen spielerischen Zugang zum Handwerk.

Der Anhänger „Walgauner Experimente“, Experimente zum Thema Optik, Akustik, Mathematik, Physik, Riechen und Schmecken ermöglichten spannende Entdeckungen.

Kreativität, Spaß und Motivation zum selbstständigen Denken und Schaffen sowie das Erkennen der eigenen Fähigkeiten standen im Vordergrund. Unterstützt und begleitet wurden die Schülerinnen und Schüler von sog. Füchsen, pensionierte Handwerkerprofis, die ihr Wissen an die jungen Menschen weitergeben möchten.

Diese mobilen Anhänger können u.a. von Schulen ausgeliehen werden und bieten eine optimale Ergänzung für den Unterricht in Volks- und Mittelschulen.



Experimente



Werkboxen



REGION WALGAU TRIFFT SCHULE / WALGENAU

PROJEKTRÄGER:
Regio Im Walgau

PROJEKTORT:
Walgau

PROJEKTZEITRAUM:
Okt. 2017 bis Juni 2022

PROJEKTBUDET:
298.800.000 Euro

FÖRDERUNG:
179.000 Euro



Walgau
trifft
Schule

Regionales Wissen für Schulen im Walgau

Eine Region trifft Schule.
Durchklicken. Auswählen. Erleben.

Wissen Sie, wofür die Region Walgau steht?

Kennen Sie die Besonderheiten, aber auch Herausforderungen des Walgaus?

Wie würden Sie die Walgaunerin, den Walgauner beschreiben?

„walgenau“ bietet Antworten auf diese Fragen. „walgenau“ ist eine Online-Wissensplattform für Volksschulen und Neue Mittelschulen. Durch aktives Kennenlernen von Orten, Geschichten und Personen des Walgaus wird die Verbundenheit der Kinder und Jugendlichen zu ihrer Gemeinde und der Region gestärkt. Regionalspezifische Themenbereiche wurden methodisch-didaktisch so aufgearbeitet, dass sie entweder direkt im Unterricht einsetzbar sind oder für altersspezifische Schwerpunkttage oder Projektwochen verwendet werden können. Die unmittelbare Lebensumwelt wird dabei als Lern- und Erfahrungsraum genutzt und ermöglicht einen neuen, projektorientierten Zugang zur Region Walgau.



www.walgenau.at



ZEMMA WIRTA – KULINARIUM RANKWEIL

PROJEKTRÄGER:
Kaufmannschaft Rankweil-Vorderland

PROJEKTORT:
Rankweil

PROJEKTZEITRAUM:
Juli 2018 bis März 2020

PROJEKTBUDET:
77.000 Euro

FÖRDERUNG:
29.000 Euro

Gemeinsam Gastfreund- schaft leben

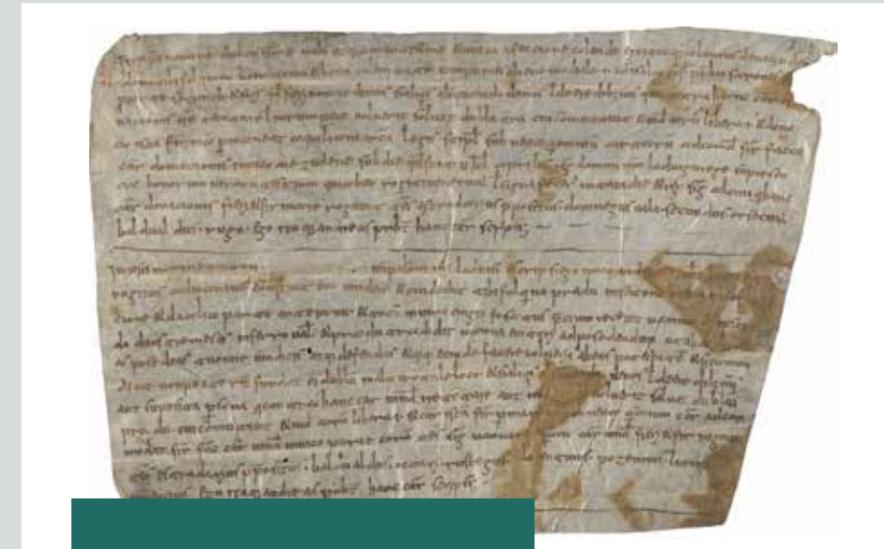


Entwicklung einer Dachmarke für die Rankweiler Gastronomie und individueller Konzepte für die Gasthäuser zur Stärkung des Gastronomie-Standortes Rankweil.

Zu Beginn wurden sechs Gastronomiebetriebe durch qualitative Interviews und Beobachtungen mit den Eigentümerinnen und Eigentümern, Stammgästen etc. analysiert und eine Konzeptskizze erstellt. In fünf Workshops entstand die Dachmarke „zemmas wirta“, um gemeinsame Werte und Haltungen der Betriebe zu definieren. Die Workshops führten zur Entwicklung von Aktionen und Veranstaltungsreihen mit kulinarischen, kulturellen und gastronomischen Schwerpunkten, die die Stärken jedes Betriebs hervorhoben. Unter „zemmas wirta“ wurden einheitliche Werbeformate (Homepage, Flyer, Plakate, Inserate, Leitsysteme) entwickelt und produziert. Im Herbst 2019 erfolgte eine öffentliche Vorstellung der Dachmarke und der Aktivitäten. Die erste Veranstaltungsreihe „Carte Blanche – Frauen und Kultur in der Gaststube“ fand statt, gefolgt von einer Suppenprämierung und der Aktion „Sospeso“. Eine nachhaltige Partnerschaft der Gastronomiebetriebe ist entstanden. Ein erfolgreiches „Miteinander“ anstelle eines „Gegeneinander“.



www.zemmaswirta.at



IN VICO NEZUDENE

PROJEKTRÄGER:
Gemeinde Nüziders

PROJEKTORT:
Nüziders

PROJEKTZEITRAUM:
Sept. 2019 bis Dez. 2021

PROJEKTBUDET:
34.400 Euro

FÖRDERUNG:
20.600 Euro

Nüziders im Wandel der Zeit



1200 Jahre Nüziders: Vermittlung von Geschichte

Die Gemeinde Nüziders nahm das 1200-jährige Jubiläum der ersten Erwähnung ihres Namens (Nezudene bzw. Nezudere) als Anlass, die eigene Vergangenheit zu erkunden. Schwerpunkt waren Aktivitäten zur Vermittlung der Ortsgeschichte. Historische Materialien und bildliche Darstellungen wurden gesammelt und aufbereitet, ergänzt durch 20 ausführliche Zeitzeugeninterviews zur lokalen Geschichte. Diese Interviews boten Einblicke in die Transformation von einer landwirtschaftlich geprägten Gemeinde zu einer Wohngemeinde mit vielfältiger Wirtschaftsstruktur nach 1945. Diese Umwälzungen wurden in den Gesprächen herausgearbeitet, was eine wertvolle Dokumentation lokaler Geschichte bildet.

Die Ergebnisse wurden in einer Ausstellung zur Entwicklung von Nüziders im Oktober 2021 präsentiert. Ein Dorfrundweg mit Informationstafeln und virtuellen Inhalten führt zu wichtigen historischen Stätten. Zudem wurden Unterrichtsmaterialien zur Geschichte von Nüziders entwickelt und den Schulen zur Verfügung gestellt.



[Dorfrundweg](#)



BODAwichtig

PROJEKTRÄGER:
Bodenfreiheit – Verein zur Erhaltung von Freiräumen

PROJEKTORT:
Vorderland-Walgau-Bludenz

PROJEKTZEITRAUM:
Juli 2021 bis Sept. 2023

PROJEKTBUDET:
40.300 Euro

FÖRDERUNG:
24.200 Euro



Bodenbildung für die Zukunft

Bewusstsein schaffen für unsere Lebensgrundlage BODEN. Ein Angebotspaket für Lehrpersonen und Schüler aus VS & MS und Interessierten aus der Bevölkerung und weiteren relevanten Akteuren.

Ein gesunder Boden ist unsere zentrale Lebensgrundlage, aber er ist begrenzt und gefährdet. Das Projekt BODAwichtig zielt darauf ab, Bewusstsein für Boden als Lebensgrundlage zu stärken. Es richtet sich an Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler aus Volks- und Mittelschulen, sowie an Interessierte aus der gesamten Bevölkerung.

Durch Fortbildungen an der PH-Vorarlberg und Unterrichtseinheiten an Schulen unterstützt das Projekt Lehrpersonen dabei, Kindern und Jugendlichen die Bedeutung des Bodens für Ernährung, Ökologie, Klimaschutz und (Lebens-)Raumgestaltung näherzubringen und verantwortungsvolles Handeln zu fördern. Vorträge und Exkursionen informieren relevante Organisationen und Initiativen sowie Interessierte aus der Bevölkerung über die Wichtigkeit des Bodens, sodass sie dieses Wissen weitergeben können.

 Eine Sammlung von Unterrichtsmaterialien und Informationen ist ein zentraler Bestandteil des Projekts. Diese Sammlung hilft Lehrenden, das Thema Boden in den Unterricht zu integrieren, und unterstützt sie und alle Interessierten dabei, das Wissen über Boden in ihrem Umfeld zu verbreiten.

 www.bodenfreiheit.at



BILDUNGSQUARTIER BLUDENZ MITTE

PROJEKTRÄGER:
Amt der Stadt Bludenz

PROJEKTORT:
Bludenz

PROJEKTZEITRAUM:
Apr. 2022 bis Aug. 2024

PROJEKTBUDET:
169.000 Euro

FÖRDERUNG:
101.000 Euro



Gemeinsam für starke Bildungswege

„Bildungsquartier Bludenz Mitte – gemeinsam meinen Stärken Raum und Zukunft geben“. In einem umfassenden Beteiligungsprozess entsteht ein Masterplan für einen zukunfts- und chancenreichen Bildungsweg.

Die Stadt Bludenz steht im Bildungs- und Sozialbereich vor großen Herausforderungen. Mit einem hohen Anteil an Kindern mit nicht deutscher Erstsprache und starker Zuwanderung benötigt die Stadt neue Lösungen, um eine zukunftsfähige Bildungs- und Gemeinschaftsentwicklung sicherzustellen.

Das Bildungsquartier Bludenz Mitte vereint zahlreiche Einrichtungen wie Volks- und Mittelschule, Musikschule, Kindergärten, Tourismusschulen und Caritas Vorarlberg. Diese bestehenden Angebote und Strukturen wurden mit politischen Vertretern, Institutionen aus Wirtschaft, Bildung und Soziales, Vereinen, Kindern, Jugendlichen, Eltern etc. in einem umfassenden Beteiligungsprozess analysiert.

Das Ergebnis ist ein Masterplan, der aufzeigt, wie bestehende Infrastrukturen für eine moderne Bildungslandschaft optimal genutzt und durch eine nachhaltige Planung, unter Berücksichtigung von Frei- und Grünflächen, weiterentwickelt werden können.

Dieser Masterplan soll künftig als Leitlinie für alle baulichen Maßnahmen dienen, um einen inklusiven Bildungsraum zu schaffen, der lebenslanges Lernen fördert.

 Bildungsquartier Bludenz Mitte

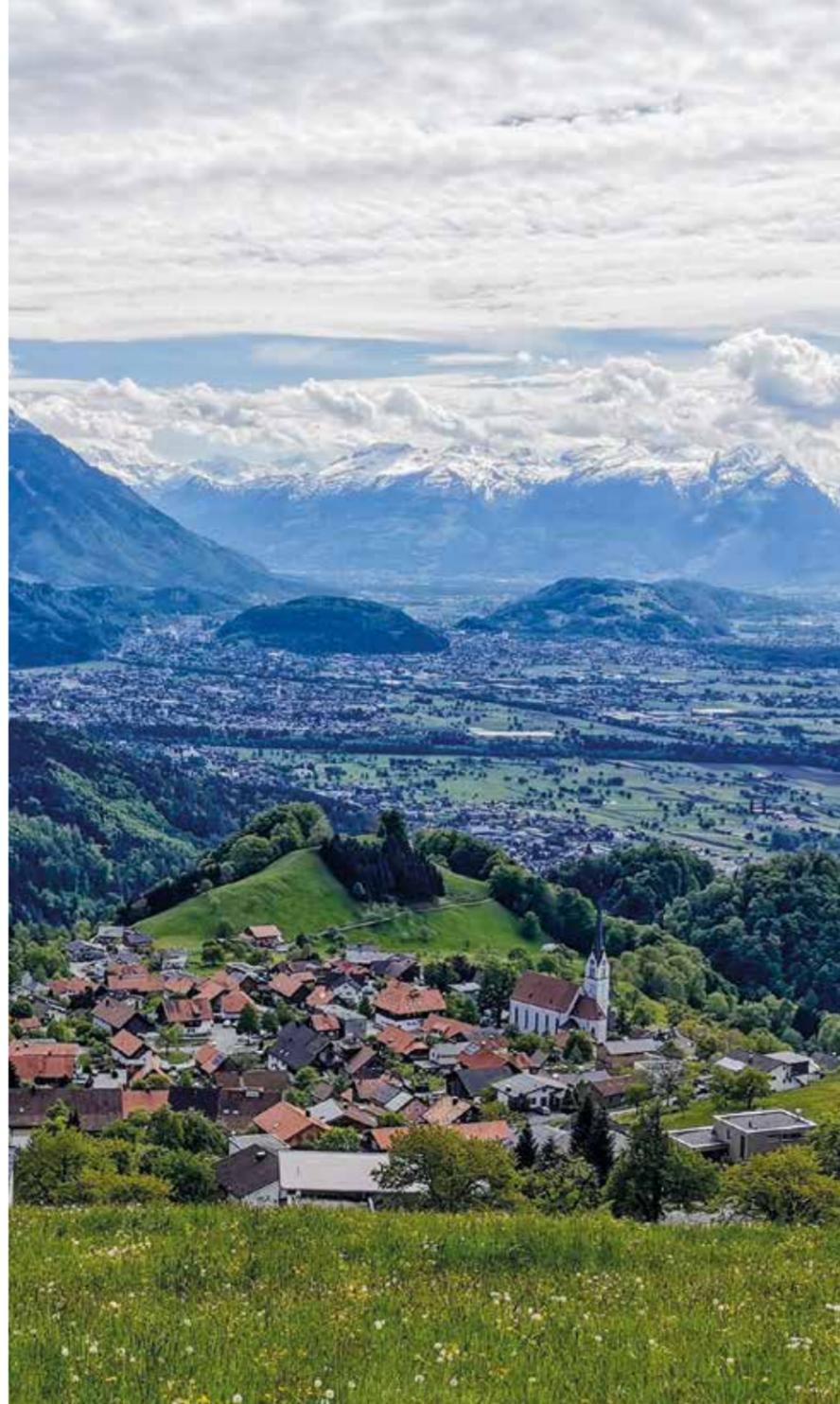


WERTSCHÖPFUNG

Landwirtschaft

Stärkung der regionalen Wertschöpfungsketten und -partnerschaften in der Land- und Forstwirtschaft

- 27 Sennerei Schnifis
- 28 Vernetzung Landwirtschaft
- 29 Vermarktungsdrehscheibe VWB / Regionalmarkt
- 30 Aus der Region statt von irgendwo
- 31 KOST.bar entwickelt



LEADER ist gemeinsam mehr zu bewegen

Das LEADER-Förderprogramm der Europäischen Union fördert gerade im ländlichen Raum innovative, nachhaltige, ressourcenorientierte Groß- sowie Kleinprojekte. Jede und jeder kann mit der Unterstützung durch LEADER in der Region was bewirken. Empowerment, Teilhabe und Selbstwirksamkeit sind hier die Keywords. Die Menschen kommen aktiv in die Gestalterrolle in ihrer Lebenswelt. Vom kleinen Ideenfunken bis hin zum abgeschlossenen Projekt werden die förderwerbenden Personen unterstützt. LEADER ermöglicht jeder und jedem einen Wirkungsraum zu erweitern, neue Kooperationen zu gestalten und Projekte zu implementieren – zum Wohle aller.



MAS Nicole Beck
Leiterin Offene Jugendarbeit Altach
Vorstandsmitglied



SENNEREI SCHNIFIS

PROJEKTTRÄGER:
Sennerei Schnifis

PROJEKTORT:
Schnifis

PROJEKTZEITRAUM:
Dez. 2015 bis Dez. 2016

PROJEKTBUDET:
93.600 Euro

FÖRDERUNG:
33.900 Euro



Genuss
mit
Tradition

Vertrauen am Markt für die Sennerei Schnifis

Die Sennerei Schnifis spielt eine zentrale Rolle in der regionalen Wertschöpfung, Genussskultur und Daseinsvorsorge. Zum 110-jährigen Jubiläum wurde ein Maßnahmenbündel umgesetzt, um den Marktauftritt zu stärken und das Bewusstsein für Regionalität zu fördern. In einem Käse-Buch wurde die Chronik zur Geschichte der Sennerei und der Region dargestellt, inklusive einer schmackhaften Rezeptsammlung zur kreativen Verwendung der Sennerei- und anderer regionaler Produkte. Ein Sennerei- und Produktkalender zeigt ansprechende Fotos aus der Region und der Arbeit in der Landwirtschaft. Eine Sonderausstellung beleuchtet die Geschichte und Entwicklung der Sennerei sowie die händische Produktion der Schnifner Sennerei-Produkte. Zudem wurde ein Käsekulinarium zur kulinarischen Weiterbildung durchgeführt, um bewussten Konsum und regionalen Käsegenuss zu fördern.



Sennerei Schnifis



VERNETZUNG LANDWIRTSCHAFT

PROJEKTRÄGER:
Verein Dörfliche
Lebensqualität &
Nahversorgung

PROJEKTORT:
Vorderland-Walgau-Bludenz

PROJEKTZEITRAUM:
Dez. 2015 bis Feb. 2016

PROJEKTBUDET:
5.600 Euro

FÖRDERUNG:
3.400 Euro



Nahversorgung und regionale Produkte

Nahversorgung und regionale Produkte in der Region VWB

Durch aktive Recherchen, mittels Einzel-Interviews und Workshops mit zentralen Stakeholdern, wie z.B. Personen aus der Landwirtschaft und Direktvermarktung, Großküchen, Gastronomie, wurde im Projekt ein erster Überblick über bestehende Initiativen und Aktivitäten geschaffen. Diese Initiativen haben die Vermarktung, Logistik und den Vertrieb von regionalen Produkten im Fokus. Als Ergebnis der zahlreichen Interaktionen wurden Koordinationsnotwendigkeiten zur Vernetzung von Akteurinnen und Akteuren herausgearbeitet, um sinnvolle Strukturen für die Nahversorgung in Vorarlberg aufzubauen. Gegenseitige Kenntnis aller Stakeholder ist für einen gemeinsamen Aufbau von Vermarktungsstrukturen über die Regionsgrenzen hinaus ein unerlässlicher Baustein.

Konkrete Outputs sind die Bewusstseinsbildung regionaler Akteurinnen und Akteure im Bereich „Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte“, deren Vernetzung und erste Anhaltspunkte für gemeinsame Aktivitäten.



VERMARKTUNGS- DREHSCHIEBE VWB / REGIONALMARKT

PROJEKTRÄGER:
Verein Regionalmarkt
Vorderland-Walgau-Bludenz

PROJEKTORT:
Vorderland-Walgau-Bludenz

PROJEKTZEITRAUM:
Okt. 2017 bis Dez. 2020

PROJEKTBUDET:
207.000 Euro

FÖRDERUNG:
81.000 Euro



Guat's vo do – regional genießen

Aufbau und Konsolidierung einer neuen Vermarktungsdrehscheibe für regionale Produkte in der LEADER- Region Vorderland-Walgau-Bludenz

Ziel des Projekts „Regionalmarkt Vorderland-Walgau-Bludenz, Guat's vo do“ ist es regionale Produkte von landwirtschaftlichen Betrieben unkompliziert der Gastronomie, Großküchen, Nahversorgern und Privatpersonen zur Verfügung zu stellen. Dies konnte bewerkstelligt werden, indem sich Produzierende und Konsumierende zu einem neuen Verein organisierten. Besonders erfolgreich erwies sich die neu aufgebaute, verlässliche Logistikabwicklung unter den Projektbeteiligten. Durch diese konnte eine wirksame Umsatz- und Sortimentssteigerung erreicht werden. Im Marketing hat sich ebenfalls einiges getan: Eine neue Homepage und ein neuer Info-Flyer haben sehr zur Bewusstseinsbildung und zur Präsenz von regionalen Produkten bei der breiten Bevölkerung und letztendlich beim Endkunden beigetragen. Das Projekt leistet durch die kurzen Versorgungswege einen nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz und fördert kleinbäuerliche heimische Betriebe.



www.regionalmarkt-vbg.at



AUS DER REGION STATT VON IRGENDWO

PROJEKTRÄGER:
Genussläden im Walgau eGen

PROJEKTORT:
Frastanz

PROJEKTZEITRAUM:
Apr. 2018 bis Dez. 2021

PROJEKTBUDET:
250.200 Euro

FÖRDERUNG:
99.400 Euro



Genuss
aus der
Region

Regionale Wertschöpfung durch die Genussgenossenschaft Walgau – Produzenten und Konsumenten kommen zusammen.

Im September 2019 wurde im Saminapark in Frastanz ein Genussladen eröffnet, der vorwiegend Produkte aus der Region Walgau, Vorderland und Bludenz anbietet: „gnuss – Spezialitäten aus der Region“. Der Laden dient als Plattform für regionale Produkte und als Drehscheibe für Verkostungen, Kulturveranstaltungen (Künstler, Lesungen, Musik, etc.), Treffpunkte und Bildungsangebote, wie z.B. Kochen mit regionalen Produkten. In Zusammenarbeit mit der Vermarktungsdrehscheibe Vorderland-Walgau-Bludenz (ebenfalls ein LEADER-Projekt) wurde ein Sortiment regionaler Produkte entwickelt. Diese Kooperation ist entscheidend für den Erfolg des Ladens.

Zusätzlich zu Produkten aus dem Sortiment der Vermarktungsdrehscheibe wurden Hersteller regionaler Produkte (Teigwaren, Gewürze, Wein, Spirituosen, etc.) in das Sortiment vom „gnuss“ aufgenommen. Abgerundet wird das Angebot durch nachhaltige, saisonale Geschenkartikel.

Die sehr ansprechende und gemütliche Einrichtung des Ladens zusammen mit dem kleinen Außenbereich mit Tischen und Stühlen laden ein vorbeizuschauen, zu bleiben und wiederzukommen.



www.gnuss.at



KOST.bar ENTWICKELT

PROJEKTRÄGER:
foodcoop KOST.bar

PROJEKTORT:
Rankweil

PROJEKTZEITRAUM:
Apr. 2022 bis Nov. 2022

PROJEKTBUDET:
5.700 Euro

FÖRDERUNG:
4.500 Euro



Stärkung
der
Gemeinschaft

Durch den Aufbau einer soziokratischen Organisationsstruktur werden Entscheidungsfindungsprozesse und interne Kommunikationsstrukturen im Verein KOST.bar weiterentwickelt.

Im April 2022 begann die Umstrukturierung der Vereinsorganisation in Zusammenarbeit mit dem Büro Soziokratie Art (CH). Zunächst wurden die inhaltliche Ausrichtung, Vision, Mission und das Angebot des Vereins Foodcoop KOST.bar definiert. Darauf basierend wurde die Vereinsstruktur umgebaut, indem konkrete Aufgabenbereiche festgelegt und zum Teil neu definiert wurden. In mehreren Sitzungen wurden diese Aufgaben den Arbeitskreisen zugeordnet und von den Vereinsmitgliedern überprüft. Ein Kreisorganisationsmodell ist entstanden, das allen Mitgliedern ermöglicht, konkrete Aufgaben zu übernehmen, mehr Verantwortung und Autonomie bietet und regelmäßige Teilnahme am Plenum verlangt. Eine neu ausgerichtete Organisationsstruktur, die die Mitglieder stärker und strukturiert in die Vereinsaktivitäten einbindet, wurde geschaffen. Dies führt zu einer Stärkung der Lieferanten-Konsumenten-Beziehungen.



www.kostbar.fcoop.at

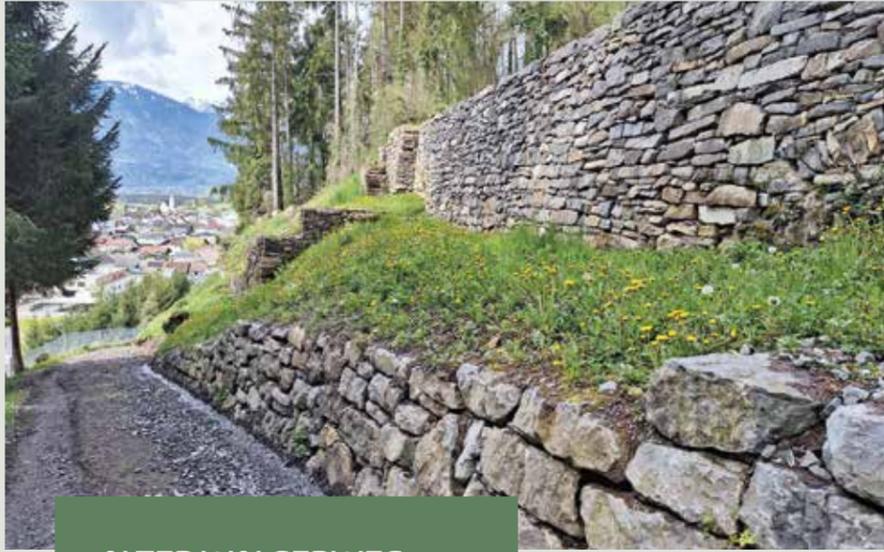
Natur- und Kulturlandschaft

Kulturlandschaftsentwicklung

34 Alter Walsenweg Vanovagasse

Regionale Umsetzung der Energieautonomie 2050

35 e5-Jugendprojekt Blumenegg



ALTER WALSERWEG VANOVAGASSE

PROJEKTRÄGER:
Gemeinde Bludesch

PROJEKTORT:
Bludesch, Thüringen

PROJEKTZEITRAUM:
Apr. 2022 bis Juli 2024

PROJEKTBUDGET:
251.500 Euro

FÖRDERUNG:
150.000 Euro



Sanierung
für Natur und
Kultur

Sanierung der Natursteinmauer an der Vanovagasse entlang dem historischen Walserweg von Bludesch nach Thüringen.

Der historische Walserweg im gemeindeübergreifenden Abschnitt zwischen Bludesch und Thüringen trägt den klingenden Namen Vanovagasse und wird von der Bevölkerung als Naherholungsgebiet und Erschließung von Wanderwegen in der Region hochgeschätzt. Entlang des 400 Meter langen Wegs, zurückreichend bis ins 15. Jh., befinden sich alte Natursteinmauern, die durch mangelnden Unterhalt und Umwelteinflüsse stark beschädigt wurden. Um dieses Kulturgut zu erhalten und Wissen über die Sanierung solcher Bauwerke weiterzugeben, setzten die Gemeinden Bludesch und Thüringen zwei große Sanierungsetappen um. Experten, ehrenamtliche Helfer, Studierende und Interessierte legten Hand an, um die Trockensteinmauer fachgerecht wiederherzustellen. Dabei wurde auf alte Sanierungs- und Bauweisen geachtet, um nachhaltiges Bewusstsein für dieses ursprüngliche Handwerk zu schaffen. Darüber hinaus bieten Trockensteinmauern selten gewordene Lebensräume für Flora und Fauna und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Biodiversität.



Trockenmauer Bludesch



E5-JUGENDPROJEKT BLUMENEGG

PROJEKTRÄGER:
Energieteam Blumenegg

PROJEKTORT:
Blumenegg mit den Gemeinden
Ludesch, Bludesch, Thüringen

PROJEKTZEITRAUM:
Apr. 2018 bis Juli 2019

PROJEKTBUDGET:
4.800 Euro

FÖRDERUNG:
3.800 Euro



Klima-
freundlich
leben lernen

Stärkung des Bewusstseins zum Thema Ressourceneffizienz und Klimawandel bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Im e5-Jugendprojekt Blumenegg wurden vier verschiedene Aktionen und Projekte für Jugendliche und junge Erwachsene durchgeführt. Der Schwerpunkt der Aktionen lag auf den Themen Ressourceneffizienz, Energie und Klimaschutz. Folgende Veranstaltungen wurden erfolgreich durchgeführt:

- Kleidertauschparty in Ludesch
- Energietag des Poly Thüringen im Dienstleistungszentrum Blumenegg
- E-Moped-Testaktion für Lehrlinge und Jugendliche in Thüringen
- Klimafreundlicher Kochabend in Ludesch

Insgesamt konnten mit den Aktionen 120 Jugendliche und junge Erwachsene in der Region zu den Themen Ressourcen, Energie, Abfall und E-Mobilität sensibilisiert werden. Eindrucksvoll war, wie begeistert die Jugendlichen bei der Sache waren. Das Engagement der lokalen und meist ehrenamtlich tätigen e5-Teams war nicht minder beeindruckend.



www.energiehelden.at

Naherholung und Tourismus

Verbesserung der regionalen Angebote für Naherholung und Tourismus

- 38 Renaturierung Weiher II in Thüringen
- 39 Seilbahn Schnifis
- 40 Gasthaus 2020
- 41 Alpine Art Muttersberg
- 42 Servus Vorarlberg
- 43 Kumm hock her
- 44 Stein.um.bruch Ludesch 2035
- 45 Dörfleplatz Bassig



RENATURIERUNG WEIHER II IN THÜRINGEN

PROJEKTRÄGER:
Gemeinde Thüringen

PROJEKTORT:
Thüringen

PROJEKTZEITRAUM:
März 2016 bis Juli 2017

PROJEKTBUDET:
256.000 Euro

FÖRDERUNG:
151.000 Euro



Umgestaltung zur Naherholung und Renaturierung des Montjola Weiher in Thüringen.

Das beliebte Naherholungsgebiet bei den Thüringer Weiher auf Montjola wurde 2017 deutlich aufgewertet. Im Zuge von technischen Sanierungsarbeiten beim oberen Weiher wurden ein neuer Badesteg und ein Ufer-Grünstreifen als Liegewiese angelegt. Es gibt jetzt mehr Sitzbänke und die Holzbrücken zwischen den Weihern ermöglichen einen attraktiven Spaziergang. Bei der Rekultivierung wurde auf nachhaltige Ökologie, auf den Einklang von Mensch und Natur geachtet. Neupflanzungen wurden mit heimischen Gehölzen umgesetzt, Kinder und Jugendliche halfen bei den Pflanzaktionen mit.

Gleichzeit wurde ein neuer Lehrwanderweg zur Geschichte der Wasserkraft und Industrie in Thüringen angelegt. Durch die kindgerechte Aufbereitung der Informationen auf 15 Tafeln ist der Lehrwanderweg speziell für Kinder und Familien gut geeignet. Durch die gelungene Gestaltung findet das neu angelegte Naherholungsgebiet Anklang weit über die Gemeindegrenze Thüringens hinaus.



Wanderweg
(Komoot)



Wikipedia



SEILBAHN SCHNIFIS

PROJEKTRÄGER:
Seilweggenossenschaft
Schnifis-Schnifisberg

PROJEKTORT:
Schnifis

PROJEKTZEITRAUM:
Sept. 2016 bis Aug. 2019

PROJEKTBUDET:
262.000 Euro

FÖRDERUNG:
125.200 Euro



Revitalisierung der Seilbahn Schnifis

Die umfangreiche Revitalisierung der Seilbahn Schnifis umfasste folgende Schwerpunkte und Aktivitäten:

- Für die strategische Weiterentwicklung der Seilbahn wurde eine Geschäftsführerstelle eingerichtet.
- Um die überbeanspruchte Seilbahnkapazität zu entlasten, und auch Personen im Rollstuhl befördern zu können, wurde ein Kleinbus angeschafft.
- Um das „Schwarzparken“ vor der Seilbahnstation zu vermeiden, wurde ein Verkehrs- und Parkierungskonzept umgesetzt.
- Der Gastronomiebereich im gern besuchten Henslerstüble wurde, unter Berücksichtigung von Barrierefreiheit, saniert und zukunftsfit gemacht.
- In einem öffentlichen Beteiligungsprozess und in Kooperation mit den Volksschulen Schnifis, Düns und Dünserberg wurde ein Konzept für familien- und kindgerechte Außenanlagen im Bereich der Bergstation ausgearbeitet.

In der Region Walgau und weit darüber hinaus ist durch diese Maßnahmen ein äußerst beliebtes Naherholungsgebiet erhalten und verbessert worden.



www.seilbahn-schnifis.at

Ab
ins kühle
Nass

Zukunftsfit
rundum
erneuert



GASTHAUS 2020

PROJEKTRÄGER:
Verein Dörfliche Lebensqualität
und Nahversorgung

PROJEKTORT:
Vorderland-Walgau-Bludenz

PROJEKTZEITRAUM:
Juni 2017 bis März 2018

PROJEKTBUDET:
16.300 Euro

FÖRDERUNG:
9.800 Euro



Forschungsprojekt Strukturwandel in der Gastronomie und Gasthaus 2020 – Entwicklung eines Maßnahmenkatalogs

Im Projekt „Gasthaus 2020“ wurde eine Studie zu den Ursachen des Gasthaussterbens durch qualitative und quantitative Analysen der Rahmenbedingungen erstellt. Neben einer Literatur- und Datenrecherche wurden spezifische Fälle in fünf Beispielgemeinden der LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz (Nüziders, Schnifis, Übersaxen, Laterns, Rankweil) untersucht. Aktivitäten in den Gemeinden umfassten Interviews mit Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, lokalen Fachleuten und Wirtinnen bzw. Wirten. Ergänzend dazu fanden Workshops, Bürgerstammtische und vertiefende, individuelle Gespräche zwischen den verschiedenen Personengruppen und Gemeinden statt. In vier von fünf Fällen konnten Anknüpfungspunkte für Folgemaßnahmen identifiziert werden.

Ergebnis ist eine umfassende Studie zum Strukturwandel der Gastronomie in Vorarlberg: „Über Hintergründe, Rahmenbedingungen des Gasthaussterbens und mögliche Alternativen für Gemeinden“.



Projektinfos



ALPINE ART MUTTERSBERG

PROJEKTRÄGER:
Alpenregion Bludenz
Tourismus GmbH

PROJEKTORT:
Muttersberg (Bludenz/Nüziders)

PROJEKTZEITRAUM:
Okt. 2017 bis Dez. 2018

PROJEKTBUDET:
85.600 Euro

FÖRDERUNG:
51.400 Euro



Mit renommierten Künstlern aus Vorarlberg wurde am Muttersberg, einem beliebten Naherholungsgebiet von Bludenz, ein neuer Rundweg geschaffen, der Kulturinteressierten sowie auch Einheimischen Kunst, die zum Nachdenken anregen soll, näherbringt.

Der Muttersberg ist um eine Attraktion reicher. Unter dem Titel „Alpine Art Muttersberg“ wurde im Juni 2018 ein neuer Kunstweg eröffnet. Mit renommierten Künstlerinnen und Künstlern aus Vorarlberg wurde am Hausberg von Nüziders und Bludenz ein neuer Rundweg geschaffen, der allen Besucherinnen und Besuchern Kunst, die zum Nachdenken anregen soll, näherbringt. Ausgehend von der Bergstation der Muttersbergbahn führt der rund 2,5 Kilometer lange Kunstweg durch die malerische Landschaft des beliebten Naherholungsgebietes. Die Kunstschaaffenden stellen an verschiedenen Standorten ihre Interpretation des Lebens in den Bergen kontrastreich dar. Einer der Hauptnutzen dieses Projektes ist die Stärkung der Region Bludenz und Nüziders als Tourismusdestination. Es wurde ein attraktives Ausflugsziel geschaffen, das speziell für die Einheimischen gut und einfach erreichbar ist. Alpine Art Muttersberg soll Bludenz und das gesamte Oberland auf der kulturellen Landkarte Vorarlbergs fest positionieren.



Alpine Art Muttersberg

Lebendige
Gasthäuser

Kunst
am
Berg



SERVUS VORARLBERG

PROJEKTRÄGER:
Alpenregion Bludenz
Tourismus GmbH und
Montafon Tourismus GmbH

PROJEKTORT:
Bludenz

PROJEKTZEITRAUM:
Dez. 2017 bis Juni 2020

PROJEKTBUDET:
66.300 Euro

FÖRDERUNG:
42.600 Euro



Authentische
Gastfreund-
schaft (er)leben

Wissen und Bewusstsein für regionales Erleben, Kultur und Sprache. Ein Angebot für Tourismus-Mitarbeitende zur Weiterempfehlung an Gäste.

Angestellte im Tourismus sind häufig zugereist und nur saisonal in der Region tätig, daher kennen sie die Region oft nicht gut. Ziel des Projekts war es, diesen Mitarbeitenden eine einfache und interessante Möglichkeit zu bieten, sich mit ihrer neuen Umgebung vertraut zu machen. Dazu wurde ein neues Angebot entwickelt, um die regionalen Besonderheiten kennenzulernen und das Bewusstsein zur Region zu stärken. Eine spannende Online-Lernplattform und Vor-Ort-Angebote wurden erstellt, damit die Mitarbeitenden ihre Region spielerisch erkunden können. Dies macht ihren Alltag lebenswerter und ermöglicht es ihnen, die Gäste mit regionalem Wissen und authentischer Gastfreundschaft zu betreuen. Bludenz, als Ausgangspunkt für Reisen in alle Talschaften, arbeitete dabei eng mit Nüziders, Bürs, den Tourismusregionen Montafon und Alpenregion Bludenz sowie der Wirtschaftskammer Vorarlberg zusammen.



www.tourismusjobs.at



KUMM HOCK HER

PROJEKTRÄGER:
Gruppe von Privatpersonen

PROJEKTORT:
Viktorsberg

PROJEKTZEITRAUM:
Jän. 2022 bis Okt. 2022

PROJEKTBUDET:
5.600 Euro

FÖRDERUNG:
4.500 Euro



Bänke
für alle

Wir schaffen Begegnungsorte für alle Generationen in der Gemeinde Viktorsberg.

In der kleinen Hanggemeinde Viktorsberg haben sich mehrere Privatpersonen zusammengetan, um ehrenamtlich ihre Gemeinde aufzuwerten. Neue Begegnungsorte wurden geschaffen, an denen sich Alt und Jung sowie neu zugezogene und sesshafte Viktorsbergerinnen und Viktorsberger treffen können.

Schülerinnen und Schüler der HTL Rankweil haben dafür sechs Sitzbänke geplant und gebaut. Das ARTelier der Lebenshilfe in Götzis hat die Bänke zusammen mit beeinträchtigten Personen künstlerisch wundervoll gestaltet und themenbezogene Kunstwerke angefertigt.

Die Bänke samt Kunstwerken wurden an fünf aussichtsreichen Plätzen in Viktorsberg aufgestellt. Attraktive Plätze zum Verweilen, Ratschen, Ruhen und Genießen sind entstanden.



Kumm hock her
Viktorsberg



STEIN.UM.BRUCH LUDESCH 2035

PROJEKTRÄGER:
Agrargemeinschaft
Stocklosungsfonds Ludesch

PROJEKTORT:
Ludesch

PROJEKTZEITRAUM:
Juli 2022 bis Jan. 2024

PROJEKTBUDET:
113.400 Euro

FÖRDERUNG:
68.000 Euro



Vom Abbau
zum
Erlebnisraum

Revitalisierung Steinbruch Ludesch: gemeinsame Erarbeitung eines zukunftsorientierten Entwicklungskonzepts für die Nachnutzung dieses einzigartigen Raums.

Nach Ende der Abförderung im Steinbruch Ludesch eröffnet sich die Chance für eine innovative Nachnutzung, die vielfältige Interessensgruppen aus Wirtschaft, Freizeit, Kultur, Kunst, Sport und Tourismus einbezieht. Bereits der laufende Ressourcenabbau soll sich an den Anforderungen dieser Stakeholder orientieren. Ein Explorationsprozess erkundete die Potenziale des Steinbruchs, unterstützt durch Forschende, Hochschullehrende und Experten aus verschiedenen Disziplinen.

Über 70 Veranstaltungen mit mehr als 4.300 Personen wurden im spektakulären Ambiente der steilen Felswände durchgeführt. Der Abschlussbericht und die SWOT-Analyse fassen die entwickelten Ideen und Ergebnisse zusammen und bieten eine fundierte Grundlage für die Entscheidung über die Nachnutzung des Steinbruchs. Das Projekt fand großen Anklang in der Region und weit darüber hinaus, eine starke Beteiligung der Bevölkerung fand statt.



Agrar Ludesch
Stein.um.bruch



DÖRFLEPLATZ BASSIG

PROJEKTRÄGER:
Gemeinde Dünserberg

PROJEKTORT:
Dünserberg

PROJEKTZEITRAUM:
Juli 2023 bis Sept. 2024

PROJEKTBUDET:
66.300 Euro

FÖRDERUNG:
39.800 Euro



Dörfleplatz
für alle

Der Ortsteil Bassig in der Berggemeinde Dünserberg wächst. Einen Begegnungsplatz für alle Bürgerinnen und Bürger zu schaffen, ist das Ziel. Naherholungssuchende sollen hier ebenfalls einen Platz der Ruhe finden.

Dünserberg, eine kleine Berggemeinde mit 150 Einwohnerinnen und Einwohnern, erlebt durch ihre attraktive Lage und leistbares Wohnen Zuzug und vermehrte Bautätigkeit. Zudem ist sie in der Dreiklang-Region ein beliebtes Naherholungsgebiet. Um die Balance zwischen Nachverdichtung und Freiräumen zu wahren, wurde eine 140 qm große, gemeindeeigene Fläche zwischen Neubauten als Begegnungsplatz gestaltet.

Basierend auf einer Befragung der Bevölkerung entstand im Ortsteil Bassig ein klimafreundlicher Dörfleplatz. Ein Sitzplatz im Schatten des Baumes sowie ein Trinkbrunnen liefern die nötige Abkühlung an heißen Tagen, Spielgeräte für die Kleinen sind auch vorhanden. Ein cooler kühler Ort der Begegnung und Erholung steht künftig für alle zur Verfügung und stellt eine Aufwertung im Ortsteil Bassig dar. Die Dichtheit der Bebauung zu durchbrechen und offene Plätze und Sichtachsen zu lassen, ist gelungen.



www.duenserberg.at



Projektinfos

Kultur

Inwertsetzung des kulturellen Erbes und kulturelle Stadt-Umland-Kooperation

- 49 KulturGutTrift
- 50 Kulturraum Ruine Blumenegg
- 51 Keller Theater Blumenegg
- 52 Zirkus macht Leute
- 53 Dorfbrunnenkultur
- 54 Masellatreff – der kult`urige Platz
- 55 Stadtmuseum Bludenz
- 56 Torkelbaum Röthis
- 57 Gmeiner Huus
- 58 Regionalarchiv
- 59 Römer oder Ritter in Röns?!
- 60 Mesnerstüble
- 61 Hägi Wendls
- 62 Kultursteg Walgau
- 63 kuck mal Habakuk
- 64 Kulturperspektiven Rankweil
- 65 Kultur Im Walgau



LEADER ist ein starker Partner

Ich empfinde LEADER als unglaublich bereichernd für unsere Region. Die Bandbreite von Projekten, die durch die Förderung realisiert werden können, ist sehr groß und reicht von kleinen Nischenprojekten über Projekte, die für die ganze Region spürbar sind. Als Teil des Vorstands und Projektauswahlgremiums ist es total spannend mitzuerleben, welche Themen in der Region aktuell sind und wofür die Menschen sich begeistern können. Zu sehen, wie wichtig bei den Projekten eine gute Vorbereitung ist, dass besonders im kulturellen Bereich aber die größte Herausforderung oftmals das jahrelange Einbeziehen von Ehrenamtlichen ist, lässt mich Kulturinitiativen und Projekte aus einem anderen Blickwinkel sehen.



Franziska Nolte-Tschofen, M.A.
royal.film GmbH, Bürs
Vorstandsmitglied



KulturGutTrift

PROJEKTTRÄGER:
Marktgemeinde Rankweil

PROJEKTORT:
Rankweil

PROJEKTZEITRAUM:
Juni 2016 bis Nov. 2019

PROJEKTBUDET:
412.500 Euro

FÖRDERUNG:
206.500 Euro



Flößen – was ist das denn?

Erhaltung des letzten Triftgeländes Österreichs

Das Triftgelände an der Frutz in Rankweil ist das letzte erhaltene Triftgelände Österreichs. Ziel war es, das Triftgelände in seiner Gesamtheit zu erhalten, der Nachwelt zu überliefern und die Bewusstseinsbildung für dieses Denkmal einer vergangenen Arbeitswelt zu stärken. Um dies zu erreichen, wurden die Einrichtungen und Baulichkeiten im Triftgelände in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt saniert, so dass alles wieder funktionstüchtig ist.

Der Weg entlang der Frutz wurde mit innovativ gestalteten Informationsschildern, Spielmöglichkeiten für Kinder und Ruheplätzen neu angelegt. Damit ist ein spannender Rundweg mit 49 Stationen entstanden. Ein didaktisches Konzept mit Unterrichtsmaterialien für Schulen bringt das Bewusstsein für das Flößen in die junge Generation. Beim alljährlich stattfindenden Schauflößen können alle Generationen dem spannenden Treiben der Baumstämme beiwohnen.

Das gesamte Triftgelände wurde im Zuge dieser Maßnahmen unter Denkmalschutz gestellt – dies zeigt die hohe, überregionale Bedeutung dieses alten Kulturgutes.



www.trift.at



KULTURRAUM RUINE BLUMENEGG

PROJEKTRÄGER:
Verein Burgfreunde Blumenegg

PROJEKTORT:
Ludesch und Thüringerberg

PROJEKTZEITRAUM:
Okt. 2016 bis Okt. 2018

PROJEKTBUDGET:
234.000 Euro

FÖRDERUNG:
163.300 Euro



Lasst
die Burg
auferstehen

Ruine Blumenegg – das kulturelle Wohnzimmer der Region

Geschichte für die Zukunft erhalten ist die Initiative des Vereins Burgfreunde Blumenegg.

Seit 2010 wurde die stark vom Verfall bedrohte Ruine in mehreren Etappen saniert. Damit am Ende aber nicht nur eine schön renovierte Ruine dasteht, wurde bereits parallel zu den Sanierungseinheiten ein Nutzungskonzept für die kulturelle Belebung ausgearbeitet. Dieser geschichtshistorische Platz ist ein idealer Standort, für einen unverwechselbaren und vielfältig verwendbaren KULTURRAUM.

Ein sozio-kultureller Ort der Begegnung an der Schnittstelle zweier Regionen, dem Großen Walsertal und dem Walgau. Eine Kooperation zwischen Biosphärenpark Großes Walsertal und dem Verein hat diesen gemeinsamen Kulturraum zweier Regionen nachhaltig gesichert. In der Mitte der Ruine Blumenegg wurde ein wandelbarer „Kulturpavillon“ platziert. Er bietet Raum für Veranstaltungen, die große Terrasse bietet herrliche Ausblicke in die Bergwelt. Damit ist es dem Verein gelungen, dieses kulturhistorische Denkmal nicht nur zu erhalten, sondern auch neu zu beleben.



www.dk-rb.at



KELLER THEATER BLUMENEGG

PROJEKTRÄGER:
Gemeinde Bludesch

PROJEKTORT:
Bludesch

PROJEKTZEITRAUM:
Okt. 2016 bis Dez. 2017

PROJEKTBUDGET:
255.200 Euro

FÖRDERUNG:
148.000 Euro



Ab auf
die
Bühne

Revitalisierung „Krone“ – Keller-Theater Blumenegg wird zum „Lampenfieber“

Das Gebäude des Gemeindeamtes ist für Bludesch nicht nur von besonderer historischer Bedeutung, sondern hat durch seine zentrale Lage in Bludesch eine besondere Anziehungskraft.

Um die Zentrumsentwicklung von Bludesch auch im kulturellen Bereich weiter voranzutreiben wurde der Ausbau des historischen Kellergewölbes im Gemeindeamt (der alten „Krone“) zu einer Kleinkunst- und Prozebühne umgesetzt.

Damit wurde die Kleinkunst belebt, junge Talente und Jugendtheater wurden gefördert, Kleinveranstaltungen ermöglicht. Die attraktiven neuen Räumlichkeiten des Kellertheaters „Lampenfieber“ werden in der Region Blumenegg als Kunst- und Veranstaltungsort genutzt. Das „Lampenfieber“ hat sich sehr erfolgreich etabliert, erfährt eine gute Auslastung durch ein abwechslungsreiches Programm und wird von Bürgerinnen und Bürgern aus dem Blumenegg und Walgau gern besucht.



Lampenfieber



ZIRKUS MACHT LEUTE

PROJEKTRÄGER:
Sarah Bont

PROJEKTORT:
Bludenz, Bürs, Nüziders

PROJEKTZEITRAUM:
Mai 2017 bis Aug. 2017

PROJEKTBUDET:
5.700 Euro

FÖRDERUNG:
4.500 Euro



Spielend
Grenzen
überwinden

Zeitgenössischer Zirkus – ein Weg zur Selbstentwicklung junger Menschen der Artistik, Tanz und Theater in sich vereint.

Die Zirkuspädagogin Sarah Bont hat es sich zum Ziel gemacht, Kindern, Jugendlichen als auch spielfreudigen Erwachsenen die faszinierende Welt des neuen Zirkus näher zu bringen. Sie sollten die Möglichkeit haben, über Zirkustraining ihre Selbstentwicklung zu fördern. Dazu wurden im Projekt Werbematerialien und Konzepte entwickelt, um das Angebot von Zirkustraining im außerschulischen und schulischen Bereich sowie in der Kinderbetreuung bekannt zu machen.

Es sind u.a. Konzepte entstanden für Familienzirkus, Zirkusferienwoche, mobile Zirkuswerkstatt. Daraufhin fand ein enger Austausch mit Schulen und Kindergärten statt und mehrere Mitmachzirkusse wurden veranstaltet.



DORFBRUNNENKULTUR

PROJEKTRÄGER:
Gemeinde Ludesch

PROJEKTORT:
Ludesch

PROJEKTZEITRAUM:
März 2018 bis Juni 2019

PROJEKTBUDET:
37.300 Euro

FÖRDERUNG:
22.400 Euro



Brunnen-
kultur: Wasser
für alle

Erhalt der Dorfbrunnenkultur

Die Dorfbrunnen in Ludesch gehen auf eine lange Tradition zurück. Über viele Jahrzehnte haben sie Mensch und Vieh mit lebensnotwendigem Wasser versorgt.

Die drei letzten, historisch bedeutsamen Brunnen in Ludesch sollen für die Bevölkerung erhalten und wieder funktionstüchtig gemacht werden. Dafür war ein Rückbau nicht fachgerechter Sanierungen notwendig und anschließend eine fachgerechte Restaurierung.

Drei der kulturgeschichtlich bedeutsamen, noch bestehenden Brunnen wurden mit traditionellem Handwerk durch einen Fachmann wiederhergestellt. Bei der Restaurierung eines Brunnens wurden außerdem die Bürgerinnen und Bürger eingeladen, selbst Hand anzulegen, um dieses alte Handwerk kennenzulernen. Die Bevölkerung wurde dadurch für das Thema des Kulturguts sensibilisiert und identifizieren sich künftig mit „ihrem“ Brunnen.



MASELLATREFF – DER KULT'URIGE PLATZ

PROJEKTRÄGER:
Kulturverein Dafins

PROJEKTORT:
Zwischenwasser, Dafins

PROJEKTZEITRAUM:
Aug. 2018 bis Dez. 2019

PROJEKTBUDET:
32.200 Euro

FÖRDERUNG:
19.300 Euro



Ein altes Kulturgut zum Leben erwecken – wo ehemals die Masellahütte stand entsteht ein neuer Begegnungsort.

Die ehemalige Masellahütte am kulturhistorisch bedeutenden Masellaweg in Dafins (Gemeinde Zwischenwasser) ist verfallen und existiert nicht mehr. Um das Kulturgut der früheren Holzbringung wieder ins Bewusstsein der Menschen zu rufen und zu bewahren, hat der Kulturverein Dafins die Masellahütte an ihrem ursprünglichen Standort als zeitgemäßes Denkmal wieder aufgebaut. Es entstand ein neuer Treffpunkt und Kommunikationsort, der als modernes Kulturdenkmal jederzeit und für alle zugänglich ist.

Informationen zur traditionellen Holzwirtschaft entlang des Masellawegs werden hier anschaulich dokumentiert und präsentiert. Dadurch bleibt dieses Kulturgut für künftige Generationen erhalten, und der Masellaweg hat eine neue, spannende Station bekommen, die seine Attraktivität und seine Funktion als Naherholungsgebiet stärkt.



Wanderweg
(Komoot)



Regiowiki

Masella:
Kultur neu
erleben



STADTMUSEUM BLUDENZ

PROJEKTRÄGER:
Amt der Stadt Bludenz

PROJEKTORT:
Bludenz

PROJEKTZEITRAUM:
Jän. 2019 bis Apr. 2022

PROJEKTBUDET:
148.100 Euro

FÖRDERUNG:
88.900 Euro



Konzeption und Umsetzung einer neuen Dauerausstellung im Stadtmuseum Bludenz, das im historischen Gebäude des Oberen Tores untergebracht ist.

Das Bludener Stadtmuseum zählte bei seiner Gründung 1922 noch zur ersten Generation der Regionalmuseen. Mittlerweile ist das Museum in die Jahre gekommen und hat an Attraktivität verloren. Der Schritt hin zu einem modernen, den Ansprüchen des 21. Jahrhunderts gerecht werdenden Museums wurde nun mit diesem Projekt vollzogen. Der Geschichtsverein Region Bludenz kümmerte sich um die Neugestaltung der Räumlichkeiten des unter Denkmalschutz stehenden Oberen Tores.

Eine ansprechende Ausstellung mit der Gestaltung eines zeitgemäßen Vermittlungsprogramms ist entstanden. Bauliche Maßnahmen wurden umgesetzt, Ausstellungselemente zu Themen der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Geschichte der Stadt sowie der Region Bludenz werden zeitgemäß präsentiert und auch auf die Zielgruppe Familien abgestimmt. Damit wurde die Position von Bludenz im Kontext der regionalen Museen im südlichen Vorarlberg herausgehoben.



Stadtmuseum Bludenz

Neues Leben
in alten
Räumen



TORKELBAUM RÖTHIS

PROJEKTRÄGER:
Gemeinde Röthis

PROJEKTORT:
Röthis

PROJEKTZEITRAUM:
März 2019 bis Dez. 2020

PROJEKTBUDET:
282.000 Euro

FÖRDERUNG:
150.000 Euro



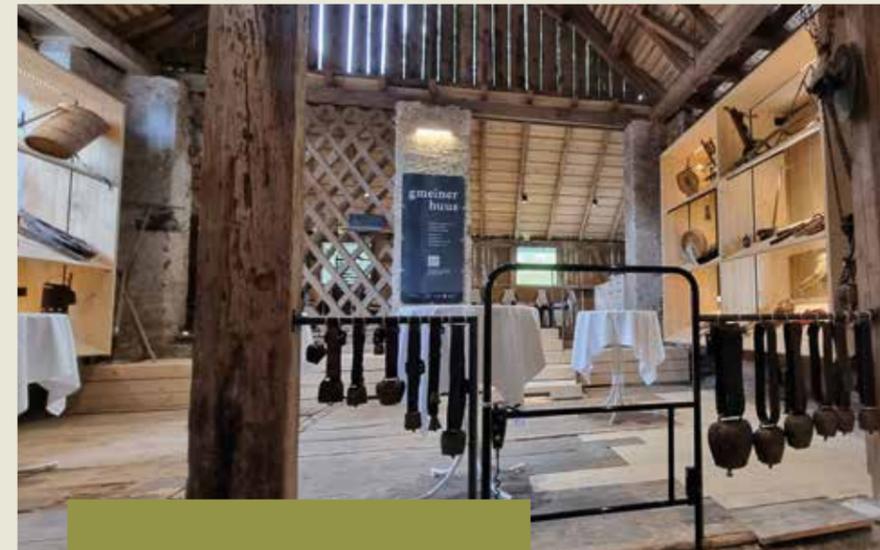
Lebendige
Weinbau-
geschichte

Torkelbaum – A Stuck Röthner Gschicht erhalta!

Ein schützenswerter und geschichtsträchtiger Torkelbaum (Weinpresse), dessen Alter auf das Jahr 1674 rückdatiert werden konnte, war ursprünglich im aufgelassenen Gasthaus Torkel in Röthis aufgestellt. Um den schützenswerten Torkelbaum erhalten, der regionalen Bevölkerung näherbringen und die Weintradition von Röthis damit weiter unterstreichen zu können, wurde er nun in Röthis ausgestellt. In unmittelbarer Nähe des denkmalgeschützten Schlossles unterhalb eines schönen Weinbergs wurde dafür ein offenes Glasgebäude zur witterungsgeschützten Aufstellung errichtet. Der Torkelbaum ist damit ein Highlight bei den jährlich stattfindenden Weinwanderungen. Zusätzlich wurden im Schlosslekeller Räume für Wein- und Mostverkostungen, Veranstaltungen und weitere geschichtliche Weinbautensilien adaptiert.



Gemeinde Röthis
Torkelbaum



GMEINER HUUS

PROJEKTRÄGER:
Gemeinde Ludesch

PROJEKTORT:
Ludesch

PROJEKTZEITRAUM:
Sept. 2019 bis Apr. 2024

PROJEKTBUDET:
314.000 Euro

FÖRDERUNG:
188.000 Euro



Erleben
Begegnen
Begreifen

Ein Ort der Begegnung. Lebendige Vergangenheit.

Im Jahr 2016 hat Othmar Gmeiner sein Haus der Gemeinde Ludesch überlassen – unter der Bedingung, seine Sammlung der Öffentlichkeit weiterhin zugänglich zu machen und das Haus als Ort der Begegnung zu erhalten. Dieser Wunsch wurde nach intensiven Vorbereitungen, der Inventarisierung der Sammlungsstücke und umfangreichen Umbauarbeiten erfolgreich verwirklicht.

Der Innenausbau des 200 Jahre alten Gebäudes wurde mit Augenmerk auf Einfachheit und klare Strukturen durchgeführt, um dem landwirtschaftlich und handwerklich geprägten Leben im alten Dorfkern von Ludesch vor 100 Jahren Ausdruck zu verleihen. Durch den Einbau einer kleinen Küche mit Sitzgelegenheit wurde Othmar Gmeiners Wunsch nach einer Begegnungsstätte entsprochen.

Die sehr ansprechenden Räumlichkeiten können, neben ihrer Funktion als Ausstellung, künftig auch für kleinere Veranstaltungen von Privatpersonen, Vereinen, Firmen, etc. genutzt werden.



www.gmeinerhuus.at



REGIONALARCHIV

PROJEKTRÄGER:
Amt der Stadt Bludenz

PROJEKTORT:
Bludenz, Bürs, Nüziders

PROJEKTZEITRAUM:
Jän. 2020 bis Sept. 2022

PROJEKTBUDET:
45.000 Euro

FÖRDERUNG:
27.000 Euro



Entwicklung eines Konzepts für die Einrichtung eines interkommunalen Archivs für die Region Bludenz.

In diesem Projekt geht es um die Bewahrung des kulturellen Erbes der Region Bludenz. In einer gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit von Bludenz, Bürs und Nüziders wird sich künftig eine moderne Servicestelle um regionale sowie historische Fragestellungen kümmern. Zunächst wurden die vorhandenen Archive mit ihren Beständen genauer untersucht, Lager- und Benutzerbedingungen analysiert und Gespräche mit Verantwortlichen geführt. Aufgrund der gesammelten Daten erfolgte die Entwicklung eines Konzepts für ein gemeinsames Regionalarchiv. Durch diese Kooperation können die beteiligten Gemeinden eine professionelle Betreuung, durch einen zuständigen Archivar, gewährleisten und an gemeinsamen Ressourcen teilhaben.

Ziel ist es, vorhandene Potenziale des kulturellen Erbes zu stärken, Kapazitäten zu bündeln und Kooperationen zu etablieren. Es geht um die Erhaltung von Wissen, die Förderung des Zugangs zu diesem Wissen und den Aufbau eines Netzwerkes. Ein Kompetenzzentrum für regionale Geschichte ist entstanden.



Regionalarchiv Bludenz

Kulturelles Erbe an einem Ort gebündelt



RÖMER ODER RITTER IN RÖNS?!

PROJEKTRÄGER:
Dr. Otto Barwart

PROJEKTORT:
Röns

PROJEKTZEITRAUM:
März 2020 bis Dez. 2021

PROJEKTBUDET:
142.500 Euro

FÖRDERUNG:
71.000 Euro



Entdeckung eines archäologischen Befundes in Röns – Ein wichtiges Kulturgut wird freigelegt und erzählt etwas über die Vergangenheit im Walgau.

Ein bewaldeter Hügel auf der Parzelle „Heidenhaus“ in Röns wurde als geschichtsträchtiger Ort erkannt.

Durch den beachtlichen Einsatz der Privatperson Dr. Otto Barwart konnten die Mauerfundamente eines ca. 8 x 11 m großen Gebäudes freigelegt und archäologisch untersucht werden. Gefundene Tierknochen, Asche, Holzkohle, Spinnwirtel und Messerlingen wurden wissenschaftlich ausgewertet. Die Mauern stammten von einem „festen Haus“ oder „Wehrturm“ aus dem 13. bis 14. Jahrhundert.

Nach Absprache mit dem Bundesdenkmalamt wurde die Grabungsstätte aus konservatorischen Gründen wieder zugeschüttet, die Gebäudekonturen mit Steinen an der Oberfläche sichtbar gemacht. Zwei Informationstafeln an einem neu angelegten Rastplatz geben Auskunft über den historisch bedeutsamen Fund. Führungen und Besuche durch Schulklassen stärken das Bewusstsein für die Entstehung der Ortschaft Röns und tragen dazu bei, die Geschichte der Gemeinde Röns und des gesamten Walgaus zu vervollständigen.



Heidenhaus in Röns

Historische Schätze enthüllt



MESNERSTÜBLE

PROJEKTRÄGER:
Verein Freundeskreis
der Basilika Rankweil

PROJEKTORT:
Rankweil

PROJEKTZEITRAUM:
Juli 2020 bis Juli 2022

PROJEKTBUDET:
5.600 Euro

FÖRDERUNG:
4.500 Euro



Entwicklung eines Zukunftskonzepts für das Mesnerstüble am Liebfrauenberg

„Menschen ins Gespräch bringen, soziale Blasen durchbrechen oder ganz einfach bei einem gemütlichen Getränk und einem hausgemachten Kuchen das Leben genießen.“ Mit dieser Vision vor Augen gründete sich 2021 der Verein „Mesnerstüble – Verein zur Förderung von Begegnung, Kunst und Kultur am Liebfrauenberg“.

Das geschichtsträchtige Haus mit dem Mesnerstüble liegt direkt am Platz vor der berühmten Rankweiler Basilika. Nachdem es etwa 25 Jahre lang ungenutzt war, wurde es nun wiederbelebt. Ein Nutzungskonzept, das auf einer temporären Bespielung und der Einbindung verschiedener Menschen und Institutionen basiert, wurde zusammen mit der Bevölkerung entwickelt. Um künftig Veranstaltungen durchführen zu können, wurden kleinere Renovierungsarbeiten durchgeführt und eine kleine Küche eingerichtet. Der Verein ist nun aktiv in der Programmgestaltung und Nutzung des Mesnerstübles tätig und bietet jedes Jahr ein spannendes Programm.

Das Mesnerstüble und mit ihm der ganze Liebfrauenberg sind nun als Treffpunkt für die Menschen in der Gemeinde und der Region erlebbar geworden.



www.mesnerstueble.com

Renoviertes
Mesnerstüble
erwacht



HÄGI WENDLS

PROJEKTRÄGER:
Silvia Keckeis und
Johannes Lampert

PROJEKTORT:
Zwischenwasser / Muntlix

PROJEKTZEITRAUM:
Sept. 2020 bis Okt. 2022

PROJEKTBUDET:
188.600 Euro

FÖRDERUNG:
112.400 Euro



Hägi Wendls. Raum für Kultur und Leben

„Wir wohnen in einem 550 Jahre alten Haus. Es ist so groß, dass wir uns gedacht haben: Da ist mehr Platz als nur für uns. Also lassen wir die Menschen rein und die Kultur auch. Denn Kultur ist Gemeinschaftsgut.“

In der Tenne von Hägi Wendls entstand also ein Kulturraum, der die Atmosphäre des Altbestandes mit der neuen Nutzung verwebt. In der Materialisierung kamen vorwiegend Holz und Lehm zum Einsatz, auf eine ökologisch nachhaltige Bauweise wurde viel Wert gelegt. Durch viel ehrenamtliches Engagement entstand so ein gemeinschaftlicher Mehrwert für die Kommune und alle Kulturschaffenden der Region.

Der neue Heuboden im Hägi Wendls wird zur kulturellen Bühne und ist offen für kulturelle Veranstaltungen aller Art. Dank der langjährigen Erfahrung des Besitzerpaares wird künftig ein spannendes Programm garantiert.



www.haegiwendls.at

Kultur ist
Gemein-
schaftsgut



KULTURSTEG WALGAU

PROJEKTTRÄGER:
Verein zur Förderung der kulturellen Vielfalt

PROJEKTORT:
Nenzing

PROJEKTZEITRAUM:
Apr. 2021 bis Dez. 2021

PROJEKTBUDET:
67.300 Euro

FÖRDERUNG:
40.400 Euro



„Wir lieben diese Bretter,
die den Walgau bedeuten –
können...“

Der Kultursteg ist eine mobile Veranstaltungsbühne, umrahmt von einem imposanten Holzkonstrukt und einladenden Sitzstufen. Der Kultursteg Walgau ist seit 2021 wortwörtlich im Auf- und Umbau – als Wanderbühne anlandend, als Kooperationsplattform einladend, als Institution konzipiert – der Name ist Programm.

Mit dem Herzblut vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer wird das Bauwerk jährlich an neuen Orten errichtet. Durch seine offene Bauweise bietet er Einblicke, aber auch Ausblicke in die Natur und verschmilzt mit der umliegenden Landschaft. Immer wieder aufs Neue wird er von Kunst- und Kulturschaffenden des Walgau mit ihrer Leidenschaft zum Leben erweckt. Lesungen, verschiedenste Workshops, (Theater-)Aufführungen und Konzerte sind nur einige der vielfältigen Veranstaltungen, die auf dem Kultursteg ihre Bühne finden.

Das ikonische Holz-Bauwerk ist ein Ort für die Seele der Region und Präsentationsfläche für ihre Ideen, Talente und Themen.



www.kultursteg-walgau.at

Brücke
zwischen Kultur
und Natur



KUCK MAL HABAKUK

PROJEKTTRÄGER:
Verein Haus Habakuk – Puppenhaus

PROJEKTORT:
Bludenz

PROJEKTZEITRAUM:
Feb. 2023 bis Dez. 2023

PROJEKTBUDET:
174.300 Euro

FÖRDERUNG:
104.600 Euro



Das neue Puppenhaus schafft
einen Treffpunkt voller
Erinnerungen und Verzauberung
in eine andere Welt.

Die Kultfiguren von Habakuk erwachen in der neuen Ausstellung im Herzen von Bludenz zu neuem Leben. Der Verein Haus Habakuk, unter der Federführung von Christian Mair, einem leidenschaftlichen Puppenspieler, hat es sich zur Aufgabe gemacht, dieses kulturelle Erbe einem breiten Publikum zugänglich zu machen und die Puppen aus ihrem verstaubten Keller ans Licht zu holen.

Die Ausstellung erstreckt sich über mehrere kleine Räume, in denen die Besucherinnen und Besucher immer wieder neue Erlebnisse mit verschiedenen Puppen und viele „Ahs“ und „Ohs“ erwarten. Die Puppen dürfen nicht nur berührt werden, sie bewegen sich auch und spielen Musik. Bekannte Figuren wie Kasperl, Tintifax, Zwerg Bumsti, Gans Mimi sowie Porträtpuppen von Niki Lauda, Arik Brauer und Bruno Kreisky verzaubern die Gäste.

Das spannende Angebot wird durch Live-Shows, Puppenspielaufführungen und Puppenbau-Workshops abgerundet.

Hier leuchten nicht nur Kinderaugen!



www.habakuk.at

Magie im
Puppenhaus



KULTURPERSPEKTIVEN RANKWEIL

PROJEKTRÄGER:
Marktgemeinde Rankweil

PROJEKTORT:
Rankweil

PROJEKTZEITRAUM:
Jän. 2023 bis Sept. 2024

PROJEKTBUDET:
153.300 Euro

FÖRDERUNG:
92.000 Euro



Alter Charme
mit
neuer Kultur

Nutzung der alten Stickerei als Kulturort

Unter dem Titel „Kulturperspektiven Rankweil“ wurden unter Einbezug von Kulturakteurinnen und Kulturakteuren, Personen aus der interessierten Bevölkerung, der Politik und der Verwaltung Leitlinien entwickelt, die eine zukunftsweisende Gestaltung der Kultur in Rankweil sichern. In mehreren Workshops wurden die Potenziale und Chancen der Kultur in Rankweil herausgearbeitet, es wurde überlegt, wo zukünftig Akzente gesetzt werden und wie wichtige Querschnittsthemen wie Nachhaltigkeit, Diversität und Digitalisierung in der Kultur verankert werden können.

Ein Konzept für die alte, leerstehende Stickerei als Kulturort, Begegnungsort bzw. dritter Ort wurde entworfen und umgesetzt. Umfangreiche Baumaßnahmen ließen aus dem ehemaligen Industriegebäude einen vielseitig nutzbaren Kulturort für die gesamte Bevölkerung entstehen.

Die konkrete Nutzung wird künftig die bestehenden Kulturangebote in Rankweil, dem Vorderland, Feldkirch und dem Walgau sinnvoll ergänzen und die in den „Kulturperspektiven“ erarbeiteten Leitlinien können dort in die Praxis umgesetzt werden.



Kulturperspektiven
Rankweil



KULTUR IM WALGAU

PROJEKTRÄGER:
Regio Im Walgau

PROJEKTORT:
Walgau

PROJEKTZEITRAUM:
Juli 2022 bis Sept. 2024

PROJEKTBUDET:
153.000 Euro

FÖRDERUNG:
91.800 Euro



Kultur
in
Aktion

Wir machen den Walgau als Kulturregion sichtbar, spürbar und erlebbar

Die 14 Walgaugemeinden haben die Kultur schon seit einiger Zeit ganz oben auf ihrer Agenda, da der Walgau reich an kulturellen Initiativen ist. Diese werden jedoch oft zu wenig wahrgenommen, sind schlecht vernetzt und das kulturelle Angebot ist nicht ausreichend sichtbar. In enger Zusammenarbeit mit Kulturverantwortlichen, Kulturschaffenden und Veranstaltern suchte die Regio Im Walgau deshalb nach Lösungen. Es wurde klar, dass es eine zentrale Servicestelle braucht, die sich um Vernetzung und Austausch kümmert, sowie konkrete Hilfestellung anbietet.

Mit der Anstellung einer regionalen Kulturmanagerin wird künftig eine regelmäßige Vernetzung der Kulturschaffenden in der Region gewährleistet, was zu einem tragfähigen Kulturnetzwerk führt.

Darüber hinaus bieten die neue Webseite, Social-Media-Kanäle und gemeinsame Veranstaltungsformate der Kulturgemeinschaft eine neue Plattform. Die Kultur im Walgau ist für die Bewohnerinnen und Bewohner sichtbar, spürbar und erlebbar.



www.kulturimwalgau.at



Bevölkerungs- entwicklung

Regionale Demographie-Offensive

- 69 Sternwanderung zum Mitdafinerhus
- 70 Kultur 10 Vorne Nähparade
- 71 JKAW verbindet
- 72 freiwillig.vernetzt
- 73 Deutsch in den Sommerferien
- 74 Jung und mobil, Nüziders stabil
- 75 Soziale Nahversorgung

Ehrenamt und Engagement im 21. Jahrhundert

- 76 Freizeitplatz Oberfeld Bludesch
- 77 Kultur 10 Vorne Gartenfest
- 78 Mitand in Batschuns
- 79 Türen öffnen
- 80 Kultur Frei Raum
- 81 Tauschlädele
- 82 Mitand im Dorf
- 83 bewusst.tauschen



LEADER ist Gestaltung der Zukunft

Regionalentwicklung bedeutet nichts anderes als: „Wir arbeiten zusammen.“ Wir dürfen uns nicht in den vermeintlichen Erfolgen der Vergangenheit suhlen und das Althergebrachte romantisieren. Regionalentwicklung ist nicht das Verteidigen von Pfründen, sondern das permanente Überdenken und Anpassen von Strukturen und Verhaltensweisen. Regionalentwicklung bedeutet, dass wir unser Wissen über die Region, die erhaltenswerten Traditionen sowie die Kompetenzen und Fähigkeiten bündeln und die geographischen Gegebenheiten nutzen, um die Herausforderungen der Gegenwart für die Zukunft zu meistern. LEADER ist ein wichtiges Instrument, dass du uns dabei unterstützt.



Dr. Johannes Herburger
raumlink - Netzwerk für
zukunftsorientierte Raumentwicklung
Universität Liechtenstein
Obmann Verein Mesnerstüble Rankweil
Projektinitiator



STERNWANDERUNG ZUM MITDAFINERHUS

PROJEKTTRÄGER:
Johannes Ouschan

PROJEKTORT:
Zwischenwasser, Dafins

PROJEKTZEITRAUM:
März 2017 bis Dez. 2017

PROJEKTBUDET:
5.600 Euro

FÖRDERUNG:
4.500 Euro



Wohin
im
Alter?

Begegnung einer Region zu den Themen Wohnen im Alter, Nahversorgung, Gesundheit, Gemeindeentwicklung, Jung und Alt, regionale Stärken.

Das mitdafinerhus in der Gemeinde Zwischenwasser im Ortsteil Dafins bietet attraktive Seniorenwohnungen, die ein barrierefreies und gemeinschaftliches Wohnen ermöglichen. Anlässlich des 10-jährigen Bestandsjubiläums dieser innovativen Wohnform veranstaltete eine Projektgruppe eine Sternwanderung mit anschließendem Aktionstag. Die Sternwanderung, als Instrument zur Sichtbarmachung der Verbundenheit der Region untereinander, startete in mehreren Gemeinden im Vorderland und endete beim mitdafinerhus. Dort angekommen bot der Aktionstag ein vielfältiges Programm wie z.B. Impuls- und Fachvorträge zu mobilen Hilfsdiensten, Kranken- und Gesundheitspflege etc., Besichtigungsmöglichkeiten des mitdafinerhus, Kindermalwerkstatt, Marktplatz u.v.m.

Dies steigerte den Bekanntheitsgrad des mitdafinerhus und sensibilisierte die Öffentlichkeit für den demographischen Wandel und den damit verbundenen Auswirkungen für Menschen mit verschiedensten sozialen Bedürfnissen.



www.mitdafinerhus.at



KULTUR 10 VORNE NÄHPARADE

PROJEKTRÄGER:
Verein Kultur 10 Vorne

PROJEKTORT:
Frastanz

PROJEKTZEITRAUM:
Juli 2016 bis Dez. 2017

PROJEKTBUDGET:
4.800 Euro

FÖRDERUNG:
3.800 Euro



Gemeinsame Näharbeiten führen zu kulturellem Austausch

Der Verein „Kultur 10 Vorne“ hat sich im Jahr 2016 u.a. zum Ziel gesetzt, Asylwerberinnen und Asylwerber zu integrieren und ihnen eine sinnvolle Aufgabe zu geben. Dabei ist das Projekt „Nähparade“ entstanden. Ziel war es, Einkaufstaschen aus exklusiven Stoffen zu nähen, die dann in Geschäften, anstelle von Plastiktüten, gegen freiwillige Spenden erworben werden konnten. Die Anschaffung von Nähmaschinen, Bügeleisen und sonstigen Nähutensilien wurde durch LEADER-Förderung ermöglicht. So ausgestattet traf sich an wöchentlich stattfindenden Nähnachmittagen eine bunt gemischte Gruppe: junge und alte Menschen, Asylwerberinnen und Asylwerber sowie Einheimische kamen zusammen. Unter Anleitung von Vereinsobfrau Barbara Facchin und der pensionierten Handarbeitslehrerin Irene Sutterluti wurden über 500 wunderschöne Stofftaschen genäht. Die Spenden kamen den Asylsuchenden zugute. Diese Initiative fördert den kulturellen Austausch, integriert die Asylsuchenden und hat zu weiteren Nähprojekten geführt – Chapeau!



Facebook Kultur 10 Vorne



JKAW VERBINDET

PROJEKTRÄGER:
JugendKulturArbeit Walgau

PROJEKTORT:
Nenzing

PROJEKTZEITRAUM:
April 2017 bis Dez. 2020

PROJEKTBUDGET:
78.500 Euro

FÖRDERUNG:
45.000 Euro



Schaffung einer langfristigen Basis zur sozialen Integration geflüchteter Jugendlicher im Walgau

Die JugendKulturArbeit Walgau (JKAW) betreut die Jugendlichen in sieben Gemeinden der Region Walgau. Im Jahr 2017 standen ihre Aktivitäten noch stark im Zeichen der großen Flüchtlingswelle von 2015. In der Region lebten über 80 Jugendliche mit Fluchterfahrung. Die JKAW setzte sich intensiv dafür ein, diese Jugendlichen vor sozialer Isolation zu bewahren, indem sie den Kontakt zu ihnen suchte und ein leicht zugängliches Betreuungsangebot schuf.

Um den Austausch zwischen geflüchteten und einheimischen Jugendlichen zu fördern, wurden Sportnachmittage organisiert. Für Mädchen wurde ein wöchentlicher Mädchentreff eingerichtet, der ihnen einen geschützten Raum für persönliche Entfaltung und Wohlbefinden bot.

Den Jugendlichen wurden die lokalen Vereine vorgestellt, und mit einer neu entwickelten App erhielten sie einfachen Zugang zu allen Aktivitäten. Zusätzlich entstand eine enge Vernetzung zwischen verschiedenen sozialen Einrichtungen in der Region, wie der Caritas, der Integrationsstelle und den Offenen Jugendarbeiten.

Diese Maßnahmen schufen eine solide Grundlage für die soziale Integration der geflüchteten Jugendlichen.



Facebook JKAW

Nähte
verbinden
Kulturen

Willkommen
im
Walgau



FREIWILLIG.VERNETZT

PROJEKTRÄGER:
Sozialsprenkel Raum Bludenz

PROJEKTORT:
Bludenz

PROJEKTZEITRAUM:
Aug. 2017 bis Juni 2020

PROJEKTBUDGET:
51.800 Euro

FÖRDERUNG:
31.000 Euro



Vernetzung
für soziales
Miteinander

Zentrale Managementplattform für soziale Projekte

Der Sozialsprenkel Raum Bludenz, ein Zusammenschluss von sieben Gemeinden, verfolgt das Ziel, Vernetzung zu fördern und Impulse zu setzen. Als zentrale Anlaufstelle der Region bündelt er vorhandene Kompetenzen und Know-how und realisiert gemeinsam Projekte für ein erfolgreiches Miteinander. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Pflege & Betreuung sowie der Integration von Zugezogenen.

Zur Optimierung dieser Arbeit wurde die benutzerfreundliche Managementplattform HR360 entwickelt. Diese EDV-Software ermöglicht eine einheitliche Datenerfassung in den Bereichen Case Management und Integrationsarbeit. Die Matching-Funktion unterstützt ein professionsübergreifendes Freiwilligenmanagement, indem sie Unterstützungssuchende und freiwillige Helfer erfasst und deren Leistungen optimal kombiniert.

Die Entwicklung dieses EDV-Tools erfolgte in einem aktiven Beteiligungsprozess, um die Ideen, Vorstellungen und Bedarfe der verschiedenen Zielgruppen in das Programm einfließen zu lassen.



www.sozialsprenkel-bludenz.at



DEUTSCH IN DEN SOMMERFERIEN

PROJEKTRÄGER:
Sozialkreis der Pfarre Nüziders

PROJEKTORT:
Bludenz, Nüziders

PROJEKTZEITRAUM:
Juli 2017 bis Nov. 2017

PROJEKTBUDGET:
5.700 Euro

FÖRDERUNG:
4.500 Euro



Deutsch
für
alle Kids

Sommerschule für Volksschülerinnen und -schüler mit nicht-deutscher Erstsprache zur Förderung der Integration.

Der Sozialkreis der Pfarre Nüziders besteht aus einer Gruppe engagierter Frauen und Männer, die sich sozial und ehrenamtlich in der Gemeinde einbringen. Sie haben die Idee der Sommerschule erfolgreich umgesetzt: Laut Schulstatistik des Landes hatten im Schuljahr 2015/2016 mindestens ein Drittel der Vorarlberger Volksschülerinnen und Volksschüler eine andere Erstsprache als Deutsch. Diese Situation wurde durch die Flüchtlingsbewegungen im Herbst 2015 weiter verschärft. Die neunwöchige Sommerpause unterbricht den Spracherwerb und die durch den Schulalltag vorgegebene Tagesstruktur der Kinder, was den Wiedereinstieg im Herbst erschwert.

Um dem entgegenzuwirken, wurde ein Deutschkurs während der Sommerferien ins Leben gerufen. In diesem Kurs wurden mehr als 40 Kinder vier Wochen lang von Studierenden und Lehrpersonen unterrichtet. Dadurch konnten die neu erworbenen Deutschkenntnisse gefestigt und die Integration der Kinder beschleunigt werden.



JUNG UND MOBIL, NÜZIDERS STABIL

PROJEKTRÄGER:
Gemeinde Nüziders

PROJEKTORT:
Nüziders

PROJEKTZEITRAUM:
Sept. 2019 bis März 2022

PROJEKTBUDGET:
62.000 Euro

FÖRDERUNG:
37.200 Euro



Ein gemeinwesen- und sozialraumorientiertes Konzept der Gemeinde Nüziders zur mobilen Jugendarbeit.

Die JugendKulturArbeit Walgau (JKAW) betreut Jugendliche in sieben Gemeinden der Region Walgau. In der Gemeinde Nüziders sollte die Mobile Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit verbessert und erweitert werden. Mobile Jugendarbeit erreicht Jugendliche dort, wo sie sich gerne aufhalten.

Der 15 Jahre alte Skateplatz der Gemeinde, ein zentraler Treffpunkt für Jugendliche, diente dabei als „Mittel zum Zweck“. Um den Platz wieder sicher nutzbar zu machen, wurde er komplett renoviert, wobei die Mitarbeitenden der JKAW und die Jugendlichen selbst aktiv mitarbeiteten. Schon während dieser Aufbauarbeiten fand wichtige Beziehungsarbeit statt, durch die das Vertrauen der Jugendlichen gewonnen wurde.

Das „mobile Wohnzimmer“, ein umgebauter Kleinbus, steht nun regelmäßig am Skateplatz. Dadurch können direkt vor Ort Wünsche, Ziele und Probleme mit den Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeitern besprochen werden.



Facebook JKAW



SOZIALE NAHVERSORGUNG

PROJEKTRÄGER:
ARGE Soziale Nahversorgung

PROJEKTORT:
Frastanz

PROJEKTZEITRAUM:
Jän. 2023 bis Juli 2024

PROJEKTBUDGET:
116.000 Euro

FÖRDERUNG:
82.000 Euro



Bürgerservice neu gedacht

Weiterentwicklung des Bürgerservice und ehrenamtlichen Strukturen für soziale Anliegen zur Förderung des Miteinanders und des bürgerschaftlichen Engagements.

Die Gemeinden, insbesondere die kleineren, stehen vor großen Herausforderungen. Traditionelle Aufgaben entfallen teilweise, während neue, insbesondere im Sozialbereich, hinzukommen. Der soziale Zusammenhalt wird immer wichtiger, um die hohe Lebensqualität für alle zu erhalten.

Ein zentrales Anliegen des Projekts war es, die Funktion des Bürgerservices aufzuwerten – von einer reinen Verwaltungseinheit zu einem „Seismografen“ für Entwicklungen im Dorfgeschehen und zu einer Informationsdrehscheibe.

In Workshops, Fachtagungen und Fokusgruppen wurden alle zentralen Stakeholder in das Projekt eingebunden. Als Ergebnis dieses Prozesses entstand eine Anleitung zur nachhaltigen Qualifizierung von Bürgerservice-Mitarbeitenden und ehrenamtlich Engagierten. Dabei wurde achtsam mit bestehenden Strukturen umgegangen und das vorhandene Know-how der Gemeinden, politischen Strukturen und Facheinrichtungen gezielt zur Qualifizierung der Gemeindebediensteten genutzt.

In Zusammenarbeit mit dem Gemeindeverband, dem Verein Dörfliche Lebensqualität und Nahversorgung und acht Modellgemeinden aus dem Bregenzer Wald und Walgau leistete dieses Projekt einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung und Förderung der sozialen Nahversorgung.



Gemeinde Frastanz
Soziale Nahversorgung

Jugendarbeit ganz nah



FREIZEITPLATZ OBERFELD BLUDESCH

PROJEKTRÄGER:
Gemeinde Bludesch

PROJEKTORT:
Bludesch

PROJEKTZEITRAUM:
Feb. 2016 bis Sept. 2016

PROJEKTBUDET:
20.500 Euro

FÖRDERUNG:
12.000 Euro



Errichtung des Freizeitplatzes mit umfassendem Beteiligungsprozess – für und v.a. MIT der Bevölkerung

Die Gestaltung eines Freizeitplatzes war in Bludesch schon lange ein wichtiges Anliegen. Im aktuellen Projekt wurde die Erstellung eines Masterplans für den Freizeitplatz Oberfeld Bludesch angegangen, begleitet von einem umfassenden Beteiligungsprozess.

Kinder, Jugendliche, Vereine, pädagogisches Personal sowie die breite Bevölkerung wurden mit zielgruppenspezifischen Methoden eingeladen, ihre Bedürfnisse und Wünsche für den Platz zu äußern. Gemeinsam wurden interessante Plätze besichtigt, die als Best-Practice-Beispiele und Inspirationsquellen dienten. In Workshops brachten die verschiedenen Zielgruppen ihre Vorstellungen ein, Nutzungsgemeinsamkeiten wurden erarbeitet, Nutzungskonflikte besprochen und Lösungen verhandelt.

Durch diesen Prozess hat die Gemeinde neue Formen des projektbezogenen, ehrenamtlichen Engagements und der Bürgerbeteiligung erfolgreich umgesetzt. Die Beteiligungskultur in der Gemeinde wurde ausgebaut und gestärkt.

Der Freizeitplatz wurde nicht nur für die Nutzerinnen und Nutzer, sondern MIT ihnen geplant und gestaltet.



Gemeinde Bludesch
Freizeitplatz Oberfeld



KULTUR 10 VORNE GARTENFEST

PROJEKTRÄGER:
Verein Kultur 10 Vorne

PROJEKTORT:
Frastanz

PROJEKTZEITRAUM:
Aug. 2016 bis Sept. 2016

PROJEKTBUDET:
3.300 Euro

FÖRDERUNG:
2.700 Euro



Bühne frei für Integration

Kultur 10 Vorne Konzertveranstaltung – regionale Bands spielen unter freiem Himmel und sammeln Spenden für Flüchtlinge

Der Verein Kultur 10 Vorne setzt sich intensiv für Asylsuchende in der Region ein. Ziel des Gartenfestes war die Förderung der regionalen Kulturszene des Walgaus als auch die Stärkung des Miteinander von Geflüchteten und Einheimischen.

So wurden die Vorbereitungen, wie Werbung, Aufbau, Dekoration und Kochen, gemeinsam durchgeführt. Um den Gastgarten für das Fest fit zu machen, wurde eine neue Bühne mit Beleuchtung und Überdachung angeschafft und ebenfalls gemeinsam aufgebaut.

Der freie Eintritt ermöglichte die Teilnahme für alle Bevölkerungsgruppen, regionale Bands wurden gefördert und bekannt gemacht. Einnahmen durch die Bewirtung und Spendenerlöse kamen Asylsuchenden zugute.

Besonders jugendlichen Menschen wurde damit ein Ort für kulturellen und musikalischen Austausch geboten, der nicht an Konsumzwänge gekoppelt ist. Verstärkte Integration und Unterstützung von Asylsuchenden in die Gesellschaft fand statt.



Facebook Kultur 10 Vorne



MITANAND IN BATSCHUNS

PROJEKTRÄGER:
Lebenshilfe Vorarlberg

PROJEKTORT:
Zwischenwasser, Batschuns

PROJEKTZEITRAUM:
Sept. 2016 bis Febr. 2017

PROJEKTBUDET:
5.700 Euro

FÖRDERUNG:
4.500 Euro



Mitanand in Batschuns – Regionalentwicklungskonzept für einen offenen Begegnungsort

Seit den 1970er Jahren unterstützt die Lebenshilfe Vorarlberg in Batschuns Menschen mit Behinderungen in den Bereichen Arbeit, Wohnen und Freizeit. Dabei war es der Lebenshilfe Batschuns ein besonderes Anliegen, sich aktiv in das Gemeindeleben von Batschuns (Gemeinde Zwischenwasser) einzubringen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde ein öffentlicher Regionalentwicklungsprozess ins Leben gerufen. Hierzu wurden Vereine, interessierte Bürgerinnen und Bürger aus der Umgebung, Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und sozialen Einrichtungen sowie viele weitere Personen eingeladen, an diesem Prozess mitzuwirken. In einer gut besuchten Bürgerversammlung mit über 50 Teilnehmenden sowie in anschließenden Workshops wurden gemeinsam Ideen und Ansätze erarbeitet, um ein harmonisches Miteinander zu fördern. Das Ergebnis dieses Prozesses ist ein Konzept zur Schaffung eines offenen Begegnungsortes am Standort der Lebenshilfe, der Menschen mit und ohne Behinderung zusammenbringen soll.



www.lebenshilfe-vorarlberg.at

Inklusion leben,
Begegnung
schaffen



TÜREN ÖFFNEN

PROJEKTRÄGER:
Marktgemeinde Rankweil

PROJEKTORT:
Rankweil

PROJEKTZEITRAUM:
Okt. 2016 bis Dez. 2018

PROJEKTBUDET:
25.600 Euro

FÖRDERUNG:
15.100 Euro



Sprache fördern,
Zukunft
gestalten

Ein Angebotspaket für pädagogisch Tätige im Kleinkindbereich zur Stärkung der Kompetenzen im Bereich Sprachförderung, Empowerment und Elternarbeit.

Nicht alle Kinder haben die gleichen Chancen, da soziale Herkunft und wirtschaftliche Verhältnisse maßgeblich die Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten beeinflussen. Angesichts gesellschaftlicher Veränderungen gewinnen Betreuungseinrichtungen für Kleinkinder zunehmend an Bedeutung, insbesondere in der Unterstützung der Sprach- und Sprechentwicklung. Um die Kleinkindpädagoginnen und -pädagogen auf diese neuen Herausforderungen vorzubereiten, hat die Marktgemeinde Rankweil das Projekt „Türen öffnen“ ins Leben gerufen.

Im Rahmen dieses Projekts wurde allen, die mit Kleinkindern arbeiten, umfassende theoretische und praktische Unterstützung zum Spracherwerb angeboten. Eine Fortbildungsreihe als Inspiration immer wieder neue Wege zu versuchen, Expertengespräche als Einladung mit Fachpersonen und Fachstellen unkompliziert ins Gespräch zu kommen sowie Stammtische, die als Plattform für den Austausch unter den betreuenden Personen dienen.



www.rankweil.at



KULTUR FREI RAUM

PROJEKTRÄGER:
Initiative Kultur Frei Raum

PROJEKTORT:
Weiler

PROJEKTZEITRAUM:
Mai 2017 bis Okt. 2017

PROJEKTBUDET:
5.600 Euro

FÖRDERUNG:
4.500 Euro



Ein
Wohnzimmer
für den Ort

Zentrale Räume als kulturelle Begegnungsräume nutzbar machen

In Weiler fehlte ein Treffpunkt für Austausch und Kommunikation. Daher haben einige engagierte Weiler Damen das Heft selbst in die Hand genommen und ihr Projekt „Kultur Frei Raum“ lanciert.

Die Initiatorinnen rund um Gerda Stemmer riefen von Mai bis Oktober 2017 ein ausgedehntes Programm mit über 30 Veranstaltungen ins Leben. Im adaptierten Raum der Offenen Jugendarbeit in Weiler gab es verschiedene Treffen, Kurse, Veranstaltungen und das Café Mimi. Die wandelnden Schanigärten lockten die Menschen für gemütliche Treffen in die nähere Umgebung. Exkursionen in die Schweiz und nach Tirol wurden durchgeführt.

Durch dieses informelle Zusammenkommen wurde ein Begegnungsraum für alle Bevölkerungsgruppen geschaffen. Es kamen Menschen mit und ohne Einschränkungen, Einheimische, Zugezogene, Menschen mit und ohne Fluchterfahrung, Alt und Jung.

Die Projektziele wie „Vernetzung von Menschen“ und „Belebung des Ortskerns“ wurden erfolgreich umgesetzt.



Kultur Frei Raum



TAUSCHLÄDELE

PROJEKTRÄGER:
Verein Häs Tuscha

PROJEKTORT:
Thüringen

PROJEKTZEITRAUM:
Juni 2021 bis Nov. 2021

PROJEKTBUDET:
5.700 Euro

FÖRDERUNG:
4.500 Euro



Fundgrube für
Lieblingsstücke
& Schätze

Tauschlädele – Initiative für den ReUse-Gedanken in den Blumenegg-Gemeinden

Der Verein Häs tuscha hat in der Region Blumenegg einen besonderen Ort geschaffen, der sich ganz dem Gedanken der Nachhaltigkeit widmet: das sogenannte Tauschlädele in Thüringen. Hier wurden alte, leerstehende Räume rundum erneuert und in einen stilvollen Second-Hand-Laden verwandelt.

Im Tauschlädele erhält Häs, das im Kleiderkasten nur noch vereinsamt, eine zweite Chance. Unter dem Motto „Bring dein Altes – nimm was Neues“ kann man dort sein altes Kleidungsstück gegen ein anderes ehemaliges Lieblingsstück eintauschen und verlässt den Laden mit „neuer“ Kleidung, ohne einen Cent ausgegeben zu haben.

Aus dem Wegwerfprodukt Kleidung wird eine wertvolle Ressource, die auch dann noch genützt wird, wenn man sich selbst daran sattgesehen hat oder rausgewachsen ist. Darüber hinaus wird im Tauschlädele Upcycling betrieben: Zwei Frauen verwandeln alte Kleidungsstücke in neue Gebrauchsgegenstände wie Handtaschen oder kreieren neue Kleidungsstücke, beispielsweise Röcke aus Hemden. Der Gedanke des ReUse wird hier besonders gefördert.

Eine gemütliche Sitzecke bietet ein gemütliches Plätzle zum Schwätza. Ein Ort zum Wohlfühlen, Lernen und Verweilen ist entstanden.



Facebook
Häs tuscha



Instagram
Häs tuscha



MITANAND IM DORF

PROJEKTRÄGER:
Gemeinde Schnifis

PROJEKTORT:
Schnifis

PROJEKTZEITRAUM:
Okt. 2022 bis Aug. 2024

PROJEKTBUDET:
58.300 Euro

FÖRDERUNG:
34.000 Euro



Bim Reda
komman d'Lüd
zemma

Dorfgemeinschaft, Miteinander, Vereine, Ehrenamt: Wie kann das Sozialkapital in Schnifis nachhaltig gestärkt werden?

Der oft zitierte Satz „Bim Reda komman d'Lüt zemma“ gewinnt zunehmend an Bedeutung, besonders in Zeiten, in denen Social Distancing zum Alltag gehört. Um diesem Trend entgegenzuwirken, bietet die Gemeinde interessierten Bürgerinnen und Bürgern einen attraktiven Treffpunkt an, an dem Aktivitäten koordiniert werden und Raum für gemeinsames Tun entsteht.

Der gemeindeeigene Laurentiussaal wurde mit neuen Einrichtungsgegenständen leicht adaptiert und der Schnifner Bevölkerung als multifunktionaler Sozialraum zugänglich gemacht. Hier finden regelmäßig Veranstaltungen statt, wie etwa das monatliche „Zämme ko Café“, das Jung und Alt, Groß und Klein zusammenbringt sowie der Food Truck, der freitags für kulinarische Highlights sorgt.

Parallel dazu führte die Gemeinde eine Bürgerbefragung durch, um wertvolle Informationen über das Sozialkapital der Gemeinde zu sammeln. Die Ergebnisse dieses Projekts ermöglichen es der Gemeinde, die vorhandenen Ressourcen gezielt und effektiv zugunsten des Zusammenhalts in Schnifis einzusetzen und gezielte Verbesserungen vorzunehmen, um das Gemeinschaftsgefühl im Dorf zu stärken.



www.schnifis.at



BEWUSST.TAUSCHEN

PROJEKTRÄGER:
Verein Häs Tuscha

PROJEKTORT:
Thüringen

PROJEKTZEITRAUM:
Mai 2023 bis Nov. 2023

PROJEKTBUDET:
5.700 Euro

FÖRDERUNG:
4.500 Euro



ReUse-
Revolution
im Ländle

Tauschlädele – Sensibilisierungskampagne für den ReUse-Gedanken

Der Verein Häs tuscha, der das Tauschlädele ehrenamtlich betreibt, schaut über den eigenen Tellerrand hinaus und sensibilisiert auf kreative Weise für den ReUse-Gedanken bei Kleidung und anderen Alltagsgegenständen. Im Rahmen einer Sensibilisierungskampagne sollten auch neue Zielgruppen angesprochen werden. Zu diesem Zweck wurden ansprechende Mix-Max-Postkarten entworfen und in der Region verteilt.

Zwei Impulsveranstaltungen gaben Interessierten Einblicke in die Möglichkeiten von ReUse und Upcycling und zeigten, wie diese Ideen leicht selbst umgesetzt werden können. Bei einer Modenschau wurden die Lieblingsoutfits aus dem Tauschlädele präsentiert. Mitgebrachte Kleidungsstücke konnten durch Batiktechniken aufgefrischt werden, und eine Wasserwanderung vermittelte Fachwissen zum verantwortungsvollen Umgang mit Wasser als wertvolle Ressource. Verschiedene Upcycling-Workshops rundeten das Programm ab und schärften das Bewusstsein für eine nachhaltige Lebensweise.



Facebook
Häs tuscha



Instagram
Häs tuscha



Siedlung und Wohnen

Nachhaltiges Wohnen, Bauen und Nutzen

- 87 Usgnutz
- 88 Zukunftskonzept Löwen Laterns
- 89 Ortsentwicklung Übersaxen
- 90 Sanieren? Beraten! Handeln!
- 91 Ausstellung Göfis –
Mach mehr aus deinem Wohnhaus!
- 92 Sebastianswiese Göfis
- 93 Ort der Begegnung
- 94 VogelfreiRAUM
- 95 Treffpunkt Spinnerei Klarenbrunn
- 96 Kluser Generationensommer
- 97 Zämmako z'Wyllar



LEADER ist Antriebsfeder für Entwicklung

Innovative Konzepte und neue Ansätze scheitern nicht selten an der Finanzierung. Die LEADER-Förderung trägt dazu bei, dass Ideen auch fertig gedacht und umgesetzt werden können. Schließlich werden zahlreiche Projekte von Ehrenamtlichen getragen, welche viel Zeit und Herzblut in eine Sache stecken und sich darüber freuen, wenn aus einem ersten Gedanken ein umgesetztes Projekt entstanden ist.

Mit diesem Idealismus von Ehrenamtlichen konnten auch in Göfis in der aktuellen Förderperiode die Projekte „Mach mehr aus deinem Wohnhaus“ und „Sebastianswiese“ erfolgreich umgesetzt werden.



Thomas Lampert
Bgm. Göfis
Projektinitiator



USGNUTZT

PROJEKTTRÄGER:
Petra Narozny

PROJEKTORT:
Röthis

PROJEKTZEITRAUM:
Apr. 2017 bis Juni 2017

PROJEKTBUDET:
5.700 Euro

FÖRDERUNG:
4.500 Euro



Was im Leerstand möglich ist

Zwischennutzung eines leerstehenden Hauses in Röthis: Thematisierung von Leerstand, Unternutzung und Wohnraumpotentialen im Vorderland

In Vorarlberg gibt es zahlreiche leerstehende oder nur unzureichend genutzte Häuser. Angesichts steigender Mietpreise und immer knapper werdendem Bauland birgt dieser Leerstand großes, ungenutztes Potenzial. Ein leerstehendes, geschichtsträchtiges Haus im Zentrum von Röthis wurde für drei Tage wieder zum Leben erweckt, um dieses Potenzial sichtbar zu machen. In diesem Zeitraum fanden vielfältige Veranstaltungen für ein breites Publikum statt: Spaziergänge mit Schulklassen, Ausstellungen, Musikdarbietungen, Impulsvorträge und Diskussionsrunden. Fachleute, Interessierte, Kinder und Neugierige kamen auf Augenhöhe miteinander ins Gespräch.

Dabei wurden Ideen und Strategien entwickelt, um das Thema Leerstand aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. So wurde die Bevölkerung nicht nur informiert, sondern auch für die Problematik und die Chancen, die darin liegen, sensibilisiert.



ZUKUNFTSKONZEPT LÖWEN LATERNS

PROJEKTRÄGER:
Barbara Vith

PROJEKTORT:
Laterns

PROJEKTZEITRAUM:
Mai 2018 bis Nov. 2018

PROJEKTBUDET:
5.500 Euro

FÖRDERUNG:
4.400 Euro

Der Löwen brüllt nach Zukunft



Gemeinsame Konzeptentwicklung für die Zukunft des Löwen Laterns

In der Berggemeinde Laterns steht das Gasthaus Löwen, das nur noch sporadisch geöffnet ist und wie viele andere Wirtshäuser vom sogenannten Gasthaussterben bedroht ist. Die Betreiberfamilie, die kurz vor der Pensionierung steht, möchte frühzeitig über die Zukunft des Gebäudes nachdenken, um dem Löwen eine Perspektive zu geben, um nachhaltig für das Leben in der Gemeinde genutzt zu werden.

Um Ideen zu sammeln und wichtige Interessengruppen zu erreichen, wurde ein mehrstufiger Prozess initiiert, der Exkursionen zu erfolgreichen Praxisbeispielen sowie Workshops mit relevanten Akteurinnen und Akteuren umfasste. Durch die Beteiligung von Stakeholdern aus verschiedenen Bereichen – Gastronomie, Tourismus, Soziales und Gemeinde – konnten konkrete Ideen entwickelt und mögliche Zukunftsszenarien für das Gasthaus Löwen erarbeitet werden.



www.loewen-laterns.at



ORTSENTWICKLUNG ÜBERSAXEN

PROJEKTRÄGER:
Gemeinde Übersaxen

PROJEKTORT:
Übersaxen

PROJEKTZEITRAUM:
Okt. 2018 bis Nov. 2019

PROJEKTBUDET:
35.800 Euro

FÖRDERUNG:
21.500 Euro

Mit Weitblick in die Zukunft



Ortsentwicklung der Gemeinde Übersaxen mit Fokus Gemeindezentrum

Die Gemeinde Übersaxen steht in Zukunft vor zahlreichen Herausforderungen, auf die sie im Interesse der Dorfbevölkerung bestmöglich vorbereitet sein muss. Daher wurde gemeinsam mit der Universität Liechtenstein ein umfassendes Gemeindeentwicklungskonzept erarbeitet. Dieses Konzept beinhaltet die Bereiche Mobilität, Tourismus, Nahversorgung und Gastronomie, Wohnungssituation (darunter Starterwohnungen und betreutes Wohnen) sowie Unternehmensansiedlung.

Das gesamte Gemeindegebiet wurden dabei betrachtet, mit besonderem Fokus auf die Gestaltung des Dorfsentrums, einschließlich des Gasthauses Krone. Das Konzept wurde von Studierenden der Universität Liechtenstein entwickelt. Im Rahmen einer gemeinsamen Informationsveranstaltung mit der Ortsbevölkerung sowie einer Ortsbegehung und weiteren Beteiligungsmöglichkeiten wurden die Grundlagen für die Planung gelegt. Zu jedem der genannten Themenbereiche wurden detaillierte Plangrundlagen erarbeitet, die im November 2019 in einer spannenden Ausstellung im Dorfsaal von Übersaxen präsentiert wurden.



SANIEREN? BERATEN! HANDELN!

PROJEKTRÄGER:
LAG Vorderland-Walgau-Bludenz

PROJEKTORT:
Region Vorderland-Walgau-Bludenz

PROJEKTZEITRAUM:
Sept. 2018 bis Febr. 2022

PROJEKTBUDET:
109.800 Euro

FÖRDERUNG:
65.900 Euro



Was tun
mit meinem
Haus?

Komplexes Sanieren – Hürden und Hemmnisse werden genommen, Leerstand verringert

Sie haben ein sanierungsfälliges Gebäude, wissen aber nicht, wie Sie das anpacken sollen? Sie sind unsicher, welche baulichen Möglichkeiten es dabei gibt, wie viel das kostet, wie Sie das finanzieren sollen, was dabei rechtlich zu beachten ist oder welche Förderungen es dafür gibt?

Dafür gibt es nun das Angebot des Sanierungslotsen der Gemeinden. Der Sanierungslotse ist ein unabhängiger Begleiter für Eigentümer bei sämtlichen Fragen rund um die Gebäudesanierung. Er bespricht die Ziele und Möglichkeiten eines Projektes, erarbeitet Nutzungskonzepte, klärt rechtliche oder schätzt finanzielle Rahmen ab oder berät bei der konkreten Planung. All diese Unterstützung erfolgt maßgeschneidert nach dem jeweiligen Bedarf.

Das Energieinstitut Vorarlberg, welches als Projektleiter fungierte, bildete die Sanierungslotsen (gelernte Architektinnen und Architekten) aus und gemeinsam leisten sie damit einen wichtigen Beitrag zum Leerstandsmanagement, zur Nachverdichtung und zum nachhaltigen Wohnen und Bauen.



www.energieinstitut.at



AUSSTELLUNG GÖFIS – MACH MEHR AUS DEINEM WOHNHAUS!

PROJEKTRÄGER:
Gemeinde Göfis

PROJEKTORT:
Göfis

PROJEKTZEITRAUM:
Apr. 2019 bis Dez. 2019

PROJEKTBUDET:
17.600 Euro

FÖRDERUNG:
10.500 Euro



Wohnträume
unter
einem Dach

Bewusstseinsstärkung für verdichtetes, nachhaltiges Bauen

Im November 2019 fand im Gemeindegarten Göfis die Ausstellung „Mach mehr aus deinem Wohnhaus!“ statt.

Unter dem Motto „Die beste Entscheidung meines Lebens“ wurden 15 Gebäude aus Göfis vorgestellt, in denen durch gelungene Nachverdichtung zusätzlicher Wohnraum geschaffen wurde und nun mehrere Familien unter einem Dach wohnen.

Nachverdichtung – eine Win-Win-Situation: Im ganzen Rheintal haben die Wohnkosten in den vergangenen Jahren ständig zugenommen. Die Nachverdichtung bestehender Gebäude ist eine Möglichkeit, günstigen Wohnraum im Eigentum zu schaffen. Auch aus raumplanerischer Sicht ist die Nachverdichtung sehr wichtig, da sie der Zersiedelung und der Verbauung von Grünflächen entgegenwirkt und der dörfliche Charakter trotz zunehmender Baudichte erhalten bleibt.

Über die Ausstellung wurden Personen, die an eine Nachverdichtung denken, mit Personen, die bereits umgebaut haben, vernetzt. Ziel war es, die Hemmschwelle, sich selbst an ein Bauprojekt zu wagen, zu senken.



www.goefis.at



SEBASTIANSWIESE GÖFIS

PROJEKTRÄGER:
Gemeinde Göfis

PROJEKTORT:
Göfis

PROJEKTZEITRAUM:
Sept. 2019 bis Mai 2022

PROJEKTBUDET:
167.800 Euro

FÖRDERUNG:
72.000 Euro



Öffnung des Bereiches rund um die Sebastianskapelle zum Dorf- und bugo-Platz, sowie Entsiegelung von Parkflächen

Die symbolträchtige Sebastianskapelle ist im Zentrum von Göfis situiert und aus dem Ortsbild nicht wegzudenken. Der Platz um die Kapelle wurde im Zuge der Errichtung von Parkflächen aber komplett asphaltiert – auf der Sebastianswiese blühte der Beton anstelle von Blumen. Dadurch waren die Kapelle und die dahinterliegende Wiese vom Zentrum isoliert.

Die ehrenamtliche Projektgruppe „Schauplatz Obst und Garten“ widmete sich intensiv der naturnahen Aufwertung dieses Platzes und erarbeitete einen Masterplan. Unter Einbeziehung der Bevölkerung wurden die asphaltierten Parkflächen teilweise durch extensive Blühwiesen ersetzt und teilweise mit wasserdurchlässigen Rasensteinen neu gestaltet. Steile Böschungen und eine Betonmauer, die Barrieren zum Dorfplatz darstellten, wurden durch Sitzstufen entschärft und der Dorfbrunnen erfuhr eine Aufwertung. Diese Maßnahmen führten zu einer optischen und ökologischen Aufwertung des Platzes, wodurch der Ortskern künftig größer, grüner und einladender erscheint.



www.goefis.at



ORT DER BEGEGNUNG

PROJEKTRÄGER:
Amt der Stadt Bludenz

PROJEKTORT:
Bludenz

PROJEKTZEITRAUM:
Jän. 2020 bis Sept. 2022

PROJEKTBUDET:
46.000 Euro

FÖRDERUNG:
27.800 Euro



Entwicklung eines gemeinwohlorientierten Nutzungskonzepts für das Würbel-Areal in Bludenz

Das Würbel-Areal, mit einer rund 150 Jahre alten Stadtvilla und einem etwa 3.500 Quadratmeter großen Garten im Herzen von Bludenz, befindet sich im Privatbesitz von Gertrud Würbel. Da sie keine Nachkommen hat, liegt ihr Hauptanliegen darin, ihr Erbe in vertrauenswürdige Hände zu übergeben. Ihr Wunsch ist es, dass das Würbel-Areal künftig als öffentlicher Ort für kulturelle und kommunale Zwecke genutzt wird.

Um diesem Wunsch gerecht zu werden, hat die Stadt Bludenz als potenzieller Käufer einen partizipativen Entwicklungsprozess initiiert. In zahlreichen Veranstaltungen, darunter Ausstellungen, Workshops, Gespräche mit Fachleuten und Umfragen, wurden die Wünsche der Bevölkerung erfasst und mögliche Zukunftsszenarien entwickelt. Auf dieser Grundlage wurde ein Nutzungskonzept für das Würbel-Areal erarbeitet. Die Stadt Bludenz hat das Areal inzwischen erworben und damit die Basis für eine zukunftsorientierte Nutzung gelegt. Dieser Ort, der das Gemeinwohl in den Mittelpunkt stellt, wird künftig Menschen aller Altersgruppen zugutekommen.



www.bludenz.at

Raus
aus der
Isolation

Das
Gemeinwohl
im Fokus



VOGELFREIRAUM

PROJEKTRÄGER:
vogelfreiRAUM – Verein für
Begegnung und kulturelle Vielfalt

PROJEKTORT:
Rankweil

PROJEKTZEITRAUM:
Nov. 2019 bis Mai 2020

PROJEKTBUDET:
5.700 Euro

FÖRDERUNG:
4.500 Euro



Kulturcafé – Ein leerstehender Ort im Herzen von Rankweil wird für die Öffentlichkeit zugänglich

Ein leerstehendes ehemaliges Schuhgeschäft im Herzen von Rankweil wurde zu einem gern besuchten Kulturraum.

Das hat der Verein VogelfreiRAUM mit viel ehrenamtlichem Engagement geschafft. Die Räumlichkeiten wurden geputzt, gemalt, möbliert und dekoriert. Eine Kinderspielecke, eine Bühne sowie eine kleine Küche komplettierten die neuen Einrichtungen.

Ein umfangreiches Programm lädt zu geselligem Miteinander ein: Café, Tanz, Zirkus-Workshop, Filzen für Kinder, Lesungen, Theater und Konzerte – um nur ein paar Initiativen zu nennen.

Dem Verein ist es gelungen, Menschen die Möglichkeit zu geben ihr Talent zu teilen und einen niederschweligen Zugang zu kulturellem Angebot und gesellschaftlicher Teilhabe für alle zu schaffen. Der Gedanke der Gemeinnützigkeit und Partizipation wurde sichtbar und gelebt.

Der rege Austausch mit zahlreichen Kulturschaffenden, Vereinen und Bürgerinnen und Bürgern hat viel Neues entstehen lassen und das Ortszentrum von Rankweil belebt.



www.vogelfreiraum.at



TREFFPUNKT SPINNEREI KLARENBRUNN

PROJEKTRÄGER:
Fabrik Klarenbrunn
Immobilien GmbH

PROJEKTORT:
Bludenz

PROJEKTZEITRAUM:
Sept. 2020 bis Aug. 2022

PROJEKTBUDET:
179.000 Euro

FÖRDERUNG:
71.700 Euro



Erstellung eines Konzeptes für die Belebung des Veranstaltungsraumes in der ehemaligen Spinnerei „Fabrik Klarenbrunn“.

Ein bislang ungenutzter Raum in der ehemaligen Spinnerei „Fabrik Klarenbrunn“ soll zu neuem Leben erweckt werden. In der historischen Textilfabrik in Bludenz entsteht ein Seminar- und Veranstaltungsraum, welcher der regionalen Bevölkerung offenstehen und als generationsübergreifender Treffpunkt sowie Veranstaltungsort für Vereine, Initiativen und Einzelpersonen dienen soll.

Hierfür waren behördlich angeordnete bauliche Maßnahmen erforderlich, ebenso wie die Entwicklung eines umfassenden Nutzungskonzeptes. Um allen Anforderungen gerecht zu werden, wurde eine Lärmschutzwand installiert und eine Lüftungsanlage eingebaut. Durch zahlreiche Probeveranstaltungen, partizipative Beteiligungsformate und den Austausch mit verschiedenen Institutionen wurden die gewünschten und potenziellen Nutzungsmöglichkeiten ermittelt.

Das Ergebnis ist ein attraktiver Seminar- und Veranstaltungsraum, der von der Bevölkerung niederschwellig genutzt werden kann. Darüber hinaus bietet die Fabrik Klarenbrunn ein eigenes vielfältiges kulturelles Programm, um die Region weiter zu beleben.



www.fabrikklarenbrunn.at

Frei
wie ein
Vogel

Fabrik
der
Möglichkeiten



KLUSER GENERATIONEN- SOMMER

PROJEKTTRÄGER:
Gemeinde Klaus

PROJEKTORT:
Klaus

PROJEKTZEITRAUM:
Mai 2021 bis Okt. 2021

PROJEKTBUDET:
14.400 Euro

FÖRDERUNG:
8.300 Euro



Generationenübergreifende Freizeitaktivitäten im Sommer beleben die Gemeinde Klaus

Die Gemeinde Klaus versteht sich als Wohlfühlgemeinde und hat sich zum Ziel gesetzt, das gesellschaftliche und kulturelle Angebot für ihre Bürgerinnen und Bürger attraktiver zu gestalten. Insbesondere nach der COVID-19-Pandemie sehnen sich die Menschen nach sozialen Kontakten und geselligem Austausch. Daher hat die Gemeinde beschlossen, im Sommer 2021 eine bunte Vielfalt an Freizeitangeboten zu schaffen: Open-Air-Filmabende, Kleinkonzerte und der temporäre Aufbau eines Pumptracks sollen die Generationen aktiv zusammenbringen und wortwörtlich in Bewegung halten.

Seitdem findet jeden Sommer an vier aufeinanderfolgenden Samstagen ein Filmabend beim bisher wenig genutzten Pavillon statt. Die Filme werden von der Bevölkerung ausgewählt, und am Filmabend bringt jeder seine eigene Sitzgelegenheit und Jause mit, um es sich vor dem Pavillon gemütlich zu machen. So entstand das inzwischen legendäre „Klappstuhlkino“ – ein nicht kommerzieller Begegnungsraum für alle Bevölkerungsgruppen, der das kulturelle Potenzial der Gemeinde sichtbar und erlebbar macht.

Klaus rockt den Sommer



ZÄMMAKO Z'WYLLAR

PROJEKTTRÄGER:
Röm. Kath. Pfarrpründe
zum göttl. Herzen Jesu

PROJEKTORT:
Weiler

PROJEKTZEITRAUM:
Apr. 2022 bis Mai 2023

PROJEKTBUDET:
390.000 Euro

FÖRDERUNG:
150.000 Euro



Neubau eines Pfarrheims mit Räumlichkeiten und Freiräumen für die Menschen der Dorfgemeinschaft Weiler und der Region Vorderland

Das Vorderland ist ein stark wachsendes Zuzugsgebiet, was die Integration neu hinzugezogener Familien zu einer besonderen Herausforderung für die Dorfgemeinschaften macht. Orte der Begegnung mit passender Infrastruktur sind entscheidend, um diese gesellschaftliche Aufgabe zu bewältigen. In der Gemeinde Weiler fehlten bisher geeignete Räumlichkeiten, die als Treffpunkt und Veranstaltungsort dienen könnten.

Im Rahmen des geplanten Neubaus des Pfarrheims hat sich die Pfarre Weiler dieser Aufgabe angenommen. Im neuen Pfarrheim wurden ein großer und ein kleinerer Mehrzweckraum, ein großer Veranstaltungsraum sowie eine Catering-Küche eingerichtet. Sowohl das Gebäude als auch der Außenbereich wurden unter Berücksichtigung von Barrierefreiheit, ökologischen Kriterien und Anpassung an den Klimawandel gestaltet. Die neuen Räumlichkeiten stehen nun unterschiedlichsten Institutionen und Personen zur niederschweligen Nutzung zur Verfügung.

So ist ein Pfarrzentrum entstanden, das Orte der Begegnung, der Kommunikation und des Miteinanders für alle Menschen der Region bietet.



www.pfarre-weiler.at

Ort der Begegnung



GEMEINWOHL STRUKTUREN UND FUNKTIONEN

Daseinsvorsorge

Mindeststandards für die Nahversorgung und Stärkung des regionalen Handels

- 101 Dreiklang IV
- 102 Positionierung Bludenz
- 103 Freiraumkultur Schlins
- 104 OGV-Garten-Schlins
- 105 Dorfladen Fraxern
- 106 Guats vo dahoam, guats vo Klus
- 107 üser Dorfregal



LEADER ist die Einzigartigkeit einer Region

Die Arbeit im LEADER-Vorstand ermöglicht mir immer wieder Einblicke in spannende Projekte, welche für die regionale Entwicklung unglaublich wichtig sind, ohne Förderungen aber nicht umsetzbar wären. LEADER schafft Begegnungsräume, fördert die regionale Identität und trägt dazu bei, den ländlichen Raum zu stärken. Dass ich mit meinem Engagement dazu beitragen kann, ist für mich die ideale Ergänzung zu meiner Arbeit im Tourismus, da unser vielfältiger Lebens- und Kulturraum auch Grundlage für die nachhaltige Tourismusentwicklung in der Region ist.



Wiebke Meyer, B.A.
GF Alpenregion Bludenz
Tourismus GmbH
Vorstandsmitglied



DREIKLANG IV

PROJEKTTRÄGER:
ARGE Dreiklang

PROJEKTORT:
Dreiklang Region Schnifis,
Düns und Dünserberg

PROJEKTZEITRAUM:
Mai 2016 bis Apr. 2019

PROJEKTBUDET:
305.300 Euro

FÖRDERUNG:
183.200 Euro



Im Dreiklang
sind
wir stark

Das Projekt „Dreiklang IV – Freizeit-Infrastruktur“ ist eine Weiterentwicklung der bisherigen Bemühungen der Dreiklangregion für eine höhere Wertschöpfung in den Hanggemeinden des Walgaus.

Die Region Dreiklang mit Düns, Dünserberg und Schnifis ist in Vorarlberg als attraktives Naherholungsgebiet weitreichend bekannt. Ausgedehnte Wanderwege, regionale Gastronomie sowie die Seilbahn Schnifis erfreuen sich zahlreicher Besucherinnen und Besucher.

Um dies weiter zu erhalten und wo nötig zu optimieren, wurde ein abgestimmtes Naherholungs- und Tourismuskonzept erarbeitet und umgesetzt. Ein neuer Winter- und Geschichtenwanderweg, Infopoints in den drei Gemeinden, ein Parkierungskonzept, die Renovierung des Henslerstübles, ein Zukunftsleitbild für die Seilbahn sowie die Schaffung einer Geschäftsführerstelle für die Dreiklang-Region sind wichtige Impulse zur Steigerung der touristischen Wertschöpfung in der Region. Gleichzeitig bleibt durch die gelenkte Entwicklung die Lebensqualität der hier wohnenden Menschen gewahrt.

Auf der ebenfalls neu entstandenen Webseite finden Naherholungssuchende aktuelle Informationen und Angebote – einem Ausflug in die Dreiklang-Region steht somit nichts mehr im Wege.



www.region-dreiklang.at



POSITIONIERUNG BLUDENZ

PROJEKTRÄGER:
Bludenz Stadtmarketing GmbH

PROJEKTORT:
Bludenz, Bürs, Nüziders

PROJEKTZEITRAUM:
Mai 2016 bis Okt. 2016

PROJEKTBUDET:
32.100 Euro

FÖRDERUNG:
19.200 Euro



Attraktivierung der Stadt Bludenz und des 5-Täler-Knotenpunkts als Lebens- und Arbeitsraum

Bludenz, Bürs und Nüziders bilden das Zentrum des 5-Täler-Knotenpunkts in Vorarlbergs Süden. Die zentrale Aufgabe dieser Arbeit bestand darin, die Potenziale dieser gewachsenen Stadtregion zu erkennen, sie für die Zukunft nutzbar zu machen und dadurch die Attraktivität der Region nachhaltig zu steigern.

In fünf Workshops wurden zentrale Themen erarbeitet, die künftig den Schwerpunkt der gemeinschaftlichen Arbeit bilden sollen. Das vorliegende Zukunftsbild ist das Ergebnis dieses Prozesses, der unter aktiver Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern sowie Stakeholdern aus unterschiedlichsten Bereichen – wie Politik und Verwaltung, Wirtschaft, Tourismus, Gastronomie, Kunst und Kultur, Vereinswesen und sozialer Infrastruktur – entstanden ist.

Durch die Zusammenarbeit der drei Gemeinden wurde ein Netzwerk für den zukünftigen Austausch zu interkommunal bedeutsamen Themen geschaffen. Eine positive Entwicklung der Bezirkshauptstadt wirkt sich auf die gesamte Region aus. Mit dem klaren Bekenntnis der Gemeinden Bludenz, Bürs und Nüziders zu einer intensiven, fortgesetzten Zusammenarbeit wurde ein wesentlicher Grundstein für eine erfolgreiche Stadtregion gelegt.



www.bludenz.at



FREIRAUMKULTUR SCHLINS

PROJEKTRÄGER:
Gemeinde Schlins

PROJEKTORT:
Schlins

PROJEKTZEITRAUM:
Nov. 2016 bis Juli 2017

PROJEKTBUDET:
6.400 Euro

FÖRDERUNG:
3.800 Euro



Masterplan Schlins – Spielräume, Freiräume und Schulwege

2014 hat die Gemeinde Schlins ein umfassendes Spiel- und Freiraumkonzept entwickelt. Im Rahmen der Konzeptentwicklung wurden verschiedene Zielgruppen wie Eltern und Kleinkinder, Kinder, Jugendliche und Senioren intensiv befragt. Auch bei der Vorbereitung der Maßnahmenumsetzung wurden diese unterschiedlichen Gruppen in der Gemeinde erneut eingebunden.

Der Prozess begann mit zwei Streifzügen, bei denen Kinder der Volksschule ihre Treffpunkte, Spielplätze und Wege vorstellten. Darüber hinaus fand ein Dorfspaziergang mit Seniorinnen und Senioren statt, bei dem ihre Wohlfühlorte und alltäglichen Wege in Schlins erkundet wurden. Abschließend wurde ein Fotoshooting mit Jugendlichen durchgeführt, um ihre beliebtesten Freiräume und Treffpunkte im Ort zu dokumentieren.

Das Ziel dieser Wahrnehmungsspaziergänge war es, direkt vor Ort wertvolle Informationen über die Qualität und die Mängel öffentlicher Räume in Schlins zu sammeln. Die vor Ort gewonnenen Erkenntnisse wurden sorgfältig dokumentiert und flossen in einen Masterplan zur Umsetzung der Maßnahmen ein.



www.schlins.at

Gemeinsam
in dieselbe
Richtung

Freiräume
für Jung
und Alt



OGV-GARTEN-SCHLINS

PROJEKTRÄGER:
Obst- und Gartenbauverein Schlins

PROJEKTORT:
Schlins

PROJEKTZEITRAUM:
Apr. 2018 bis Okt. 2018

PROJEKTBUDET:
5.600 Euro

FÖRDERUNG:
4.500 Euro



Ein Gemeinschaftsgarten entsteht, um Bewusstsein für naturnahes Anbauen in geselliger Atmosphäre zu schaffen.

Der OGV-Schlins hat sich das Ziel gesetzt, einen Gemeinschaftsgarten für die Dorfbevölkerung zu schaffen. Mit viel ehrenamtlichem Engagement wurde auf einer Fläche von rund 1.200 qm ein Obst- und Gemüsegarten mit sechs Hochbeeten, acht Tiefbeeten und der nötigen Infrastruktur angelegt.

Dieser Garten bietet nun allen, die keinen eigenen Garten haben, die Möglichkeit, eigenes Obst und Gemüse anzubauen. Ein zentraler Bestandteil des Projekts ist die Einbindung von Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen. Die aktive Arbeit im Garten vermittelt den Kindern nicht nur theoretisches Wissen, sondern auch praktische, greifbare Erfahrungen. So entsteht ein bewusstes und nachhaltiges Verständnis für die Natur.

Der Garten dient auch als Lernort, an dem regelmäßige Kurse wie Baum- und Strauchschnitt, Hochbeet-Bau, Anzucht von Setzlingen, Verwertungskurse und Kompostierung angeboten werden. Dadurch ist ein Ort der Begegnung entstanden, der die Freude am Gärtnern fördert, Bewusstsein für Natur- und Umweltschutz vermittelt, Wissensaustausch ermöglicht und das Miteinander der Generationen stärkt.



OGV Schlins



DORFLADEN FRAXERN

PROJEKTRÄGER:
Gemeinde Fraxern

PROJEKTORT:
Fraxern

PROJEKTZEITRAUM:
Juli 2020 bis Juli 2022

PROJEKTBUDET:
28.600 Euro

FÖRDERUNG:
10.500 Euro



Mittel zum guten Leben

Weiterentwicklung des Brotladens in Fraxern unter Einbindung der Bevölkerung zu einem Dorfladen mit Vollsortiment und zu einer lebendigen Begegnungsstätte für alle.

Das Brotlädele in Fraxern hat sich zu einem Dorfladen mit Vollsortiment und einem Verkäufer mit sehr viel Engagement und Herzblut entwickelt.

Regionalität, die Sicherstellung der Grundversorgung der rund 700 Einwohnerinnen und Einwohner sowie das „Kaffeele“ als beliebter Treffpunkt stehen hier im Vordergrund.

Eine engagierte Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern arbeitet eng zusammen, um die Bedürfnisse der Fraxner Bevölkerung aufzugreifen und ein bedarfsgerechtes Angebot mit kundenfreundlichen Öffnungszeiten zu schaffen. Dafür wurde nicht nur der Dorfladen modernisiert, sondern auch das „Kaffeele“ renoviert und einladend gestaltet. Der neue Treffpunkt durfte sich auf eine Wiederbelebung freuen. Neben Jasserrunden, Kaffeekränzle, Bastelabenden, Frühshoppen und vielen anderen Programmpunkten zum geselligen Treffen wird die Dorfgemeinschaft wieder gelebt.

Dadurch erhöht sich auch die Frequenz und das Bewusstsein über die Bedeutung des lokalen Einkaufs.



www.fraxern.at

Es wächst und gedeiht



GUATS VO DAHOAM, GUATS VO KLUS

PROJEKTRÄGER:
Gemeinde Klaus

PROJEKTORT:
Klaus

PROJEKTZEITRAUM:
Mai 2021 bis Mai 2022

PROJEKTBUDET:
30.900 Euro

FÖRDERUNG:
18.500 Euro



Der Klauser Monatsmarkt bietet neben zahlreichen heimischen und regionalen Produkten, auch eine große Vielfalt an Kunsthandwerk aus dem Dorf und der Umgebung. Er lädt zu einem Marktbesuch mit geselligem Verweilen ein.

Unter dem Motto „Guats vo dahoam – Guats vo Klus“ wurde in der Gemeinde Klaus ein monatlicher Wochenmarkt ins Leben gerufen, der sich schnell als fester Bestandteil des Ortslebens etabliert hat. Hier können Besucher nicht nur regionale Spezialitäten erwerben, sondern auch in geselliger Runde den Start ins Wochenende genießen. Der Markt belebt das Zentrum von Klaus und bietet regionalen und lokalen Lebensmittelproduzenten, Hobbygärtnern und -köchen sowie Kunstschaffenden die Möglichkeit, ihre Produkte direkt vor Ort zu verkaufen. Auch die örtlichen Vereine sind aktiv beteiligt: Jeden Monat übernimmt ein anderer Verein die Patenschaft, unterstützt beim Aufbau und sorgt für einen reibungslosen Ablauf. Besonderes Augenmerk wurde auf ein einheitliches Erscheinungsbild gelegt: Ein eigenes Logo wurde entwickelt, bedruckte Schürzen und Stofftaschen sowie Schiefertafeln für die Standnummern gehören zum neuen Erscheinungsbild des Marktes. Zudem wurden 15 Marktstände vom Klaus Bauhof speziell für diesen Anlass entworfen und von Handwerkern aus der Region gefertigt. Der Monatsmarkt hat sich zu einem beliebten Treffpunkt für Jung und Alt entwickelt und ist aus dem Gemeinschaftsleben in Klaus nicht mehr wegzudenken.



www.klaus.at

Man trifft
sich auf dem
Markt



ÜSER DORFREGAL

PROJEKTRÄGER:
Conny Beck

PROJEKTORT:
Viktorsberg

PROJEKTZEITRAUM:
Dez. 2022 bis Dez. 2023

PROJEKTBUDET:
5.700 Euro

FÖRDERUNG:
4.500 Euro



Nicht im Müll sondern in „üserm Dorfregal“ landen gerettete Lebensmittel.

In Handel und Landwirtschaft werden häufig wertvolle Lebensmittel weggeworfen. Zwei engagierte Frauen aus Viktorsberg haben es sich zur Aufgabe gemacht, diesem Problem entgegenzuwirken. Ihr Motto: „Lebensmittel verwenden statt verschwenden“. Sie sammelten Lebensmittel, die kurz vor dem Verfallsdatum standen, und verarbeiteten diese weiter, um sie vor der Mülltonne zu bewahren. Durch eine enge Zusammenarbeit mit dem örtlichen Dorfladen und regionalen Landwirten konnten sie verderbliche Lebensmittel „retten“ und daraus neue Rezepte sowie Produkte entwickeln. Diese wurden eingekocht, in Gläser abgefüllt und in einem eigens angeschafften offenen Kühlschrank vor dem Dorfladen gegen eine freiwillige Spende angeboten.

Die neu gegründete Marke „üser Dorfregal“ wurde auf zwei Verkostungsmärkten der Dorfbevölkerung vorgestellt. Zudem fand eine Veranstaltung im Kindergarten statt, um bereits die Jüngsten für das Thema Lebensmittelverschwendung zu sensibilisieren. Das Projekt hat erfolgreich dazu beigetragen, die Dorfgemeinschaft zu motivieren, Lebensmittel weiterzuverarbeiten, anstatt sie wegzuerwerfen.

verwenden
statt
verschwenden



Politik und Verwaltung, regionale Governance

Kooperationsstrategie

- 110 Gemeindekommunikation im 21. Jh.
- 111 Gemeinschaftsarchiv Walgau



GEMEINDE-KOMMUNIKATION IM 21. JH.

PROJEKTRÄGER:
Regio Vorderland-Feldkirch

PROJEKTORT:
Vorderland-Walgau-Bludenz

PROJEKTZEITRAUM:
Okt. 2017 bis Febr. 2020

PROJEKTBUDGET:
87.600 Euro

FÖRDERUNG:
52.600 Euro



Gemeindekommunikation im 21. Jahrhundert – ein angewandtes Forschungsprojekt

In den letzten Jahren hat sich die Kommunikation und mediale Interaktion rasant weiterentwickelt. Heutzutage können nahezu alle Menschen von fast jedem Ort aus Informationen abrufen, selbst Inhalte erstellen und diese in Windeseile verbreiten. Trotz dieser digitalen Möglichkeiten erfreuen sich traditionelle Gemeindeblätter weiterhin großer Beliebtheit, insbesondere bei der wachsenden Zielgruppe der über 50-Jährigen, die sie intensiv nutzen. Die Herausforderung besteht nun darin, eine innovative Synthese aus diesen beiden Entwicklungen zu schaffen: Einerseits sollen bestehende Zielgruppen weiterhin bedient werden, andererseits gilt es, neue Zielgruppen zu gewinnen, die bisher wenig in die Aktivitäten der Gemeinde eingebunden waren.

Ein zentrales Anliegen ist es, Gemeinden zu befähigen, den Kommunikationsanforderungen des 21. Jahrhunderts kompetent zu begegnen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde u.a. unter Einbeziehung der Gemeindebediensteten eine umfassende Bestandsaufnahme der kommunalen Medien durchgeführt und analysiert. Auf dieser Grundlage wurden Konzepte für Kommunikationsmaßnahmen und -aktivitäten entwickelt und vier Pilotprojekte erfolgreich umgesetzt.



www.vorderland.com



GEMEINSCHAFTS-ARCHIV WALGAU

PROJEKTRÄGER:
ARGE Gemeinschaftsarchiv Walgau

PROJEKTORT:
Walgau, Ludesch

PROJEKTZEITRAUM:
Okt. 2022 bis Juni 2024

PROJEKTBUDGET:
162.000 Euro

FÖRDERUNG:
97.200 Euro



Historische Schatzkammer im Walgau

Das Gemeinschaftsarchiv Walgau – eine regionale Kooperation für die Archivierung und Digitalisierung von materiellem und immateriellem Kulturgut

Regionale Archive spielen eine entscheidende Rolle bei der Identitätsbildung und der Bewahrung des kulturellen Erbes. Unter dem Motto „Man muss die Vergangenheit kennen, um die Gegenwart zu verstehen und die Zukunft gestalten zu können“ haben sich neun Gemeinden zusammengeschlossen und einen Archivverbund gegründet.

In den neu geschaffenen Archivräumen profitieren die Gemeinden von einem sorgfältigen und professionellen Umgang mit ihrem Archivgut – eine Aufgabe, die bisher vor allem für kleinere Gemeinden eine große Herausforderung darstellte. Hier werden historisch relevante Akten, Fotos, Filme, Tondokumente und digitale Dokumente bewahrt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Das Walgau-Archiv wurde von Anfang an als ein Netzwerk aus beruflichem und ehrenamtlichem Engagement konzipiert, bei dem die Bevölkerung aktiv einbezogen wird. Die Mitarbeit von ehrenamtlich engagierten Personen sowie die Zusammenarbeit mit Studierenden und Forschenden sind zentrale Bausteine des Projekts. Durch begleitende Veranstaltungen, wie Zeitzeugeninterviews und Erzählcafés, wird das Archiv in der Region bekannt gemacht und schafft ein Bewusstsein für die historische Verwurzelung der Bevölkerung.



www.ludesch.at

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:

Verein LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz
Bahnhofstraße 19 | 6830 Rankweil | t +43 5522 222 11
office@leader-vwb.at | www.leader-vwb.at

Redaktion: Dipl. Ing. (FH) Karen Schillig

Fotos:

Alex Kaiser, Alpenregion Bludenz Tourismus GmbH (S. 16)

Stefan Mayr (S. 19)

Christoph Kirchengast (S. 26, 29 unten, 48, 68)

Bernd Hofmeister, Land Vorarlberg (S. 29 oben + Mitte)

Oliver Lerch, Alpenregion Bludenz Tourismus GmbH (S. 41)

Montafon Tourismus GmbH (S. 42 oben + Mitte, 74 oben)

Sarah Nachbaur, Alpenregion Bludenz Tourismus GmbH (S. 42 unten)

Marion Hechenberger, allerhand (S. 65 oben + Mitte)

David Beger (S. 68 Portrait)

Petra Narozny (S. 87 oben)

FRAU STURN (S. 87 Mitte + unten)

Kilian Tschabrun (S. 90 Mitte)

Verein VogelfreiRAUM (S. 94 oben + unten)

Wolfgang Spekner, Alpenregion Bludenz Tourismus GmbH (S. 100)

Christa Engstler (S. 100 Portrait)

Grafische Umsetzung: designstudio kreativsi.design

Erscheinung: Oktober 2024



Verein LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz
Bahnhofstraße 19 | 6830 Rankweil | t +43 5522 222 11
office@leader-vwb.at | www.leader-vwb.at